EBBS GEMEINDEBLATT

Ebbser Gemeindeblatt
Offizielles Amts- u. Mitteilungsblatt der Gemeinde Ebbs
Inhaber und Herausgeber:
Gemeinde Ebbs
6341 Ebbs, Kaiserbergstraße 7
Redaktion: Sebastian Geisler
Gemeindeamt Ebbs
6341 Ebbs, Kaiserbergstraße 7
Telefon 05373 - 2202 - 0
Für den Inhalt verantwortlich:
Bürgermeister Josef Astner
6341 Ebbs/Oberndorf 89
Herstellung:
Druckerei Paul Sappl
6330 Ebbs, Eichelwang 15
20. Dezember 1994
Erscheinungsort 6330 Ebbs
Verlagspostamt 6341 Ebbs
An einen Haushalt
P. b. b.
Amtliche Mitteilung

11. Jahrgang/Nr. 54

Bericht des Bürgermeisters

Liebe Bürgerinnen und Bürger!

Unser Ort ist wieder schöner geworden. Die Ortsbildgestaltung konnte im heurigen Jahr weit voranschreiten. Im Ortszentrum stellt jetzt nur mehr der Raiffeisenparkplatz eine „Lücke" dar, die im Zuge der anstehenden Bautätigkeit in diesem Bereich geschlossen werden soll. Die Gehsteige wurden sowohl im Bereich Unterwirt, Menna und Uhln wesentlich verbessert. Durch die neue Gehwegführung und Bushaltestelle gegenüber dem Postamt konnte die Verkehrssicherheit im Schulbereich ebenfalls wesentlich verbessert werden. Daran haben sich auch Private engagiert, wofür ihnen Dank gebührt.

„Endlich, aber doch" so könnte man das Tauziehen um den Baubeginn für das neue **Bezirkskrankenhaus in Kufstein Endach** überschreiben. Die Vernunft hat jedoch schließlich zur Einhaus-Lösung geführt. Im Neubau Kufstein sollen Platz finden:

- Chirurgie mit 68 Betten inklusive 8 Intensivbetten
- Frauenheilkunde und Geburtshilfe mit 44 Betten
- Innere Medizin mit 90 Betten inklusive 6 Herzüberwachungsbetten
- Kinder- und Jugendheilkunde mit 20 Betten
- Hals-, Nasen- und Ohrenkrankheiten mit 10 Betten
- Urologie mit 24 Betten
- Unfallchirurgie mit 45 Betten
- Psychiatrie mit 21 Betten und
- Neurologie mit 20 Betten

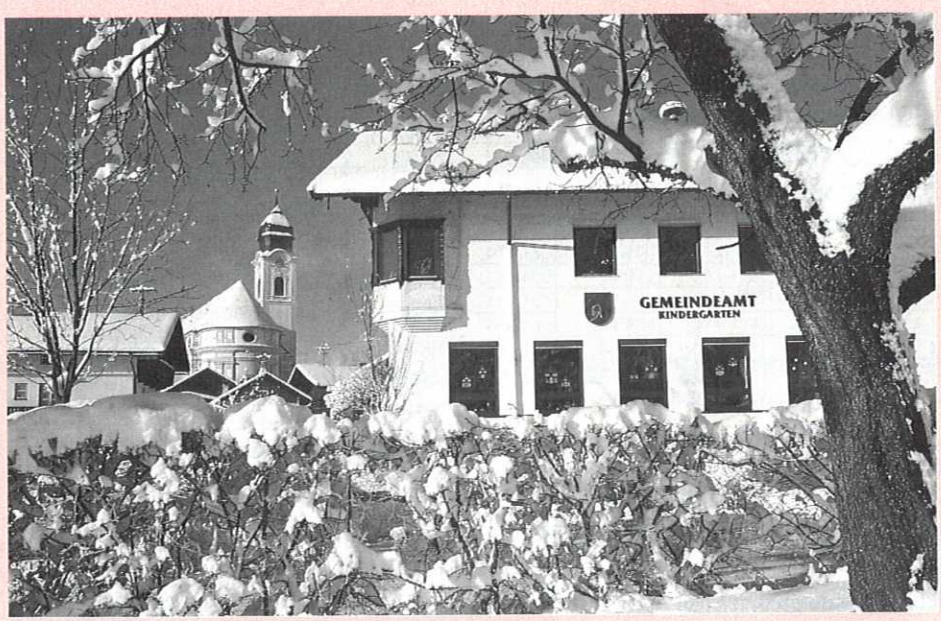
In einem Gesundheitszentrum Wörgl sollen für die Orthopädie und Orthopädische Chirugie 16 Akutbetten und 20 Nachsorgebetten und eine Augenheilkunde und Optometrie mit 8 Betten eingereichtet werden.

Im Auftrag der Landesregierung hat die TILAK-GesmbH im September 1993 die finanzielle Mehrbelastung durch zwei Krankenanstalten im Vergleich zur Einhauslösung nochmals untersucht. Das Ergebnis zeigt, daß bei einer optimierten Konzentrationslösung in Kufstein sowohl bei den Investitionskosten als auch bei den jährlichen

Ein frohes Weihnachtsfest, sowie viel Glück, Gesundheit und Erfolg im neuen Jahr wünschen Ihnen

Bgm. Josef Astner,
Vbgm. Herbert Doppelreiter
GV Johann Georg Buchauer,
GV Anton Polin

die Gemeinderäte Bernhard Anker, Andrea Bauhofer, Simon Baumgartner, Siegfried Werndle, Anton Jäger, Rudolf Kronbichler, Johann Georg Miller, Josef Pichler, Johann Praschberger, Josef Ritzer und Edmund Steindl



Betriebskosten beträchtliche Einsparungen zu erzielen sind. Die Baukosten werden die Milliardengrenze überschreiten. Die Gemeinden des Bezirkes werden sich mit ca. S 364 Millionen an den Baukosten zu beteiligen haben. Auf Ebbs werden S 16 Millionen entfallen, wobei seitens des Gemeindeverbandes Bezirkskrankenhaus folgende Lösung vorgeschlagen wird: 4 Jahresraten von 1995 bis 1998 mit je S 1,9 Millionen und den Rest im Jahre 1999 über eine Darlehensfinanzierung. Sicherlich ist das eine riesige Investition für die Gemeinden. Die Gesundheit muß uns dies aber wert sein.

Freizeitzentrum - eine unendliche Geschichte ?

Am 11. September haben die Ebbserinnen und Ebbser in der Volksbefragung „Soll das Freizeitprojekt mit einem Erlebnisschwimmbad gebaut werden?“ wie folgt gestimmt:

Anzahl der Wahlberechtigten	3029
Abgegebene Stimmen	1748 (57,7 %)
Gültige Stimmen	1740
davon entfallen auf Ja:	847 (48,7 %)
auf Nein:	893 (51,3 %)

Der Tiroler Gemeindeordnung entsprechend hatte der Gemeinderat über das Ergebnis in seiner Sitzung vom 19.10.1994 zu beraten. In der sehr emotional geführten Debatte kristallisierten sich folgende Meinungen heraus:

a.) Das Freizeitzentrum soll wegen seiner großen Bedeutung für den gesamten Ort, der jahrelangen Vorbereitung und der optimalen Finanzierung in der projektierten Form errichtet und die Bevölkerung über alle künftigen Schritte, wie Ausschreibungsergebnis etc. laufend informiert werden (FPÖ).

b.) Es soll kein Freizeitzentrum mit Erlebnisschwimmbad gebaut werden (EBL).

c.) Es soll eine Nachdenkphase eingelegt, das Projekt überarbeitet, eine genaue Kostenberechnung erstellt und die Bevölkerung in die Entscheidung, ob das Projekt schließlich verwirklicht werden soll, erneut eingebunden werden (ÖVP, SPÖ).

In der Abstimmung sprachen sich 10 Gemeinderäte für die Vorgangsweise nach c.) aus.

Die Enttäuschung über das knappe Nein bei der Volksbefragung war nicht nur bei mir, sondern bei vielen anderen, die jetzt sechs Jahre lang an der Verwirklichung dieses Projektes für Ebbs mitgewirkt haben, sehr groß. Ich habe mit vielen Kennern der Materie gesprochen, habe viele Einrichtungen besichtigt und mich eingehend informieren lassen. Von der Sinnhaftigkeit des Projektes bin ich nach wie vor überzeugt. Das Freizeitzentrum würde ein große Bereicherung für Ebbs darstellen. Sicherlich war das Ergebnis knapp und wäre es laut Gesetz für den Gemeinderat nicht bindend. Für mich ist es aber trotzdem nicht denkbar, ein solches Projekt ohne eine mehrheitliche Zustimmung jetzt zu verwirklichen.
Da aber die Beweggründe, die zu einem mehrheitlichen Nein geführt haben, derart vielschichtig waren, möchte ich die Hauptkritikpunkte kurz zusammenzufassen und anschließend einen Lösungsvorschlag aufzeigen:

1.) *„Das Bad ist zu groß, hier handle sich es um ein „Megabad“.....* „
Dieser Punkt ist unzutreffend. Die Wasserfläche des geplanten Ebbser Bad ist nicht größer als die in Niederndorf.

2.) *„Das Bad ist im Bau nicht finanzierbar.....*“
Dieser Punkt ist nicht zutreffend. Allein die Gemeinde konnte im Zuge der Kraftwerkserrichtung S 50 Millionen für diesen Zweck ansparen. Ein bestes geeignetes Grundstück im Besitz von Tourismusverband und Gemeinde ist bereits voll ausfinanziert.

3.) *„Es wird zu großen Baukostenüberschreitungen kommen.....* “.
Dieser Punkt ist ebenfalls nicht zutreffend. Alle Beteiligten sind sich darüber einig, daß es nach der Projektfestlegung eine Fixpreisvergabe nach einer detaillierten Ausschreibung und Finanzierungsabklärung geben soll.

4.) *„Das Bad hätte sehr hohe Folgekosten.....*“
Dieser Punkt ist meines Erachtens unrichtig. Die Beispiele Niederndorf, Ellmau und Fügen beweisen dies. Sicherlich wird es irgendwo Bäder geben, die veraltert sind und bereits negative Ergebnisse erwirtschaften. Das aber von vorneherein zu unterstellen ist unfair und demagogisch.

5.) *„Wir brauchen kein Bad.....*“
Mit dieser sehr subjektiven Feststellung fällt jedes Projekt. Ein Eichelwanger könnte sagen, ich brauche keine Umfahrungsstraße in Ebbs, ein Buchberger könnte sagen, ich brauche keine Kaisertalwegsanierung, der Pensionist könnte sagen, ich brauche keinen Sportplatz, der Jugendliche könnte sagen, ich brauche kein Altersheim usw. Genausowenig brauchen wir dann ein Freizeitzentrum ohne Schwimmbad.... .

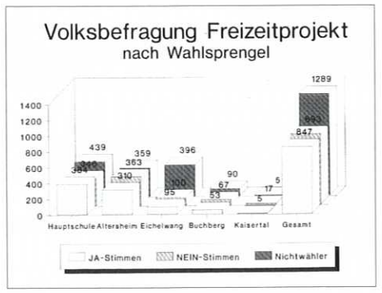
6.) *„Wichtiger wäre die Vorfinanzierung einer Umfahrungsstraße.....*“
Dazu ist festzustellen, daß dies gesetzlich nicht möglich und mit einer Umfahrungsstraße in diesem Jahrzehnt sicherlich nicht gerechnet werden kann - eine Verkehrsstudie haben wir vorsorglich in Auftrag gegeben.

7.) *„Es gibt genügend Seen und Bäder in der Nachbarschaft.....*“
Ebbs braucht dringend eine eigene Badeeinrichtung. An schönen Tagen pendeln bis zu 2.000 Ebbserinnen und Ebbser sowie Feriengäste in überfüllte benachbarte Badeeinrichtungen.

8.) *„Die Ebbser Eintrittspreise würden gegenüber anderen überhöht sein.....*“
Jede Gemeinde ist verpflichtet, kostendeckend zu wirtschaften. Und wenn es Niederndorf und Erl gelingt, die Schwimmbader fast kostendeckend zu führen, warum sollte dies den Ebbsern bei ähnlichen Gebühren nicht möglich sein?

Für mich ist die Frage entscheidend, welche Sachargumente sprechen für ein Freizeitzentrum mit Schwimmbad und welche dagegen. Nach Abwägung aller Punkte kann ich nur zum Entschluß kommen, daß ein Freizeitzentrum ohne Schwimmbad, so ein Alternativvorschlag, - keine echte Bereicherung für unseren Ort darstellt: wir haben bereits genügend Gasthäuser in Ebbs und benötigen kein „Gasthaus- und Kongreßzentrum“, wie der Alternativvorschlag auch genannt worden ist. Bei über 1200 Kindern in Ebbs ist es sicherlich sinnvoller auf die Bedürfnisse der jungen Familien, als auf ein Kongreßzentrum einzugehen.

Ein Freizeitprojekt ohne Schwimmbad ist vom Tournismusverband (dieser bringt 17.000 m2 Grund ein) bereits abgelehnt worden. Daher gibt es für mich realistischerweise nur zwei Möglichkeiten: Das Freizeitzentrum wird mit einem Badebereich versehen oder es fällt zur Gänze. Das angesparte Geld wird sich dann bei einem Fall des Zentrums „verklauben“, wie man treffend sagt. Die Chance auf eine große Bereicherung für die ganze Infrastruktur für unseren Ort ist damit in den nächsten Jahrzehnten sicherlich vertan. Mit diesem Gedanken kann ich mich nicht anfreunden. Ich bin in die Politik gegangen, weil ich etwas Positives für unsere Bürger schaffen will. Wenn man etwas erreichen will, muß man auch etwas wagen. Wie froh sind wir, daß sich mein Vorgänger Franz Hörhager an die Schulbauten, die Wasserleitung, Sportplatz und die Kanalisation u.v.a.m herangewagt hat. Gegen den Willen der Aufsichtsbehörde hat er dem Gemeinderat den eigenen Hauptschulbau vorgeschlagen. Es wäre heute unvorstellbar, wenn die zweihundert Hauptschüler nach Niederndorf pendeln müßten. Wenn aber z.B.: 1200 Kinder Weiß-Gott-Wo hinfahren müssen, um baden zu können, ist das genauso ein Problem. Daher habe ich den Vorschlag meiner Fraktion unterstützt, die jetzt eine Nachdenkphase mit Projektüberarbeitung, genauer Kostenberechnung und späterer endgültiger Entscheidung unter Miteinbindung der Bevölkerung fordert.
Sicherlich wurde das wegen der Volksbefragungsrichtlinien kurzfristig erstellte Projekt nicht voll ausgereift präsentiert. Offenbar konnte die Sorge vor einem Finanierzungs- und Betreibungsrisiko nicht ausgeräumt werden. Die schwarzmalende Darstellung der Sachlage durch die Projektgegner und der Postwurf kurz vor der Abstimmung haben offenbar gegriffen und zu einer starken Verunsicherung geführt. Wenn also das Hauptargument, gegen das Projekt zu stimmen, die Unfinanzierbarkeit war und dies nicht stimmen sollte, muß das Projekt nach detaillierter Kostenabschätzung nochmals vorgelegt werden. Wie ich mich in vielen Gesprächen überzeugen konnte, ist die Mehrheit derer, die mit Nein gestimmt haben ja nicht prinzipiell gegen das Schwimmbad, sondern in Angst um die Folgekosten. Unabhängige Gutachter sollen prüfen, ob diese Angst begründet ist oder nicht. Sollte die Begutachtung zum Ergebnis bringen, daß sich die Folgekosten in einem vertretbaren Rahmen halten, darf ich Sie jetzt schon bitten, zustimmend zum Projekt zu stehen, unseren Kindern und der positiven Entwicklung unseres Ortes zuliebe!
Sie können sicher sein, daß ich die Sorge der Finanzierbarkeit sehr ernst nehme und keinesfalls ein Projekt realisieren möchte, das uns über den Kopf wächst, oder das von der Bevölkerung nicht mitgetragen wird.



Kindergartenerweiterung

Zügig voran geht die Kindergartenerweiterung. Vorausschauend werden zwei weitere Gruppenräume und die entsprechenden Nebenräume geschaffen. Im September 1995 wird die jetzt in der Volksschule untergebrachte Gruppe in den neuen Kindergarten übersiedeln können. Das neue Umsatzsteuergesetz schließt leider ab 1.1.1995 eine für die Gemeinden sehr vorteilhafte „Steuerlücke“: Der Kindergarten wird steuerlich wie jeder private Haushalt geführt - durch den Wegfall der Vorsteuergeltendmachung erhöhen sich daher die Baukosten ab diesem Zeitpunkt um 20 %.

Immer mehr Zahlungen an das Land und die Verbände

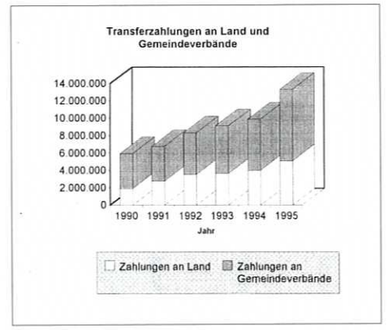
Besorgniserregend sind die ständig steigenden Aufwendungen für Zweckbeiträge an das Land und Gemeindeverbände. Sicherlich werden von den Verbänden und dem Land auch mehr Aufgaben wahrgenommen. Die Gemeindeautonomie erfährt aber dadurch eine starke Aushöhlung. Die nachstehende Aufstellung verdeutlicht dies eindrucksvoll.

Radwanderweg am Inn

Großer Beliebtheit erfreut sich der neue Radweg auf dem Inndamm. Wie ich erwartet habe, ist dieser Weg zu einem wahren Treffpunkt für Jung und Alt geworden. Die jetzt fertig gestellte Asphaltierung macht den Weg praktisch das ganze Jahr über begeh- und befahrbar. Einen großen Anziehungspunkt stellen die Schwäne bei der Schanzer Flachwasserzone dar.

Wohnbau - weiterhin rege Bautätigkeit

Der Wohnbau wird auch 1995 die Wirtschaft in Ebbs weiter stark beleben. Mit dem Bau des Wohnparks Oberndorf (Reihenhaussiedlung) wird begonnen, die Wohnungseigentum errichtet wiederum Eigentumswohnungen. Auch einige private Bauträger wollen Wohnraum in verdichteter Bauweise schaffen.



Liebe Ebbserinnen und Ebbsern, ich darf mich namens des Gemeinderates und der Gemeindeverwaltung herzlich für Ihre Zusammenarbeit im abgelaufenen Jahr bedanken. Mit Ihren Beiträgen konnte wieder viel für unseren Ort erreicht werden. Möge auch im kommenden Jahr unser Ort durch ein Miteinander eine gedeihliche Weiterentwicklung erfahren.

Ihr

(Bgm. Josef Astner)

P.S.: Einen herzlichen Gruß möchte ich an dieser Stelle auch einmal an die Auslands-Ebbser richten. Immer wieder erreicht mich Post von auswärts lebenden Ebbserinnen und Ebbsern. Sie freuen sich über die Zusendung des Ebbser Gemeindeblattes und bleiben somit unserem Ort verbunden. Herzlichen Dank für Ihre Post!

Aufstellung - Beiträge an andere Gebietskörperschaften:

Jahr:	1995	1994	1993	1992	1991	1990
	lt. VA	lt. HH	lt. RA	lt. RA	lt. RA	lt. RA
Land						
Betriebsbeiträge Berufsschule	160.000	143.369	144.605	114.972	124.755	132.672
Investitionsbeiträge Berufsschule	163.000	130.878	132.096	87.806	74.464	62.271
Landesgedächnisstiftung	128.000	97.461	92.569	80.000	124.826	60.049
Sozialhilfebeitrag	72.000	61.769	79.200	36.447	7.308	56.013
Pflegegeldbeitrag	612.000	401.137	36.400	43.114	0	0
Behindertenbeitrag	1.079.000	728.800	809.027	1.003.195	637.250	509.229
Jugendwohlfartsbeitrag	360.000	214.708	137.600	198.966	133.158	51.200
Landeskrankenhaus	695.000	419.330	434.854	374.794	342.226	226.182
Landesumlage	1.799.000	1.802.254	1.784.725	1.603.861	1.327.092	817.656
Zwischensumme	5.068.000	3.999.706	3.651.076	3.543.155	2.771.079	1.915.272
Gemeindeverbände						
Betriebsbeiträge Standesamt	312.000	288.276	264.721	275.640	210.118	201.663
Sanitätssprengelbeitrag Niederndorf	168.000	162.625	146.878	143.556	149.689	123.745
Betriebsbeiträge Bezirkskrankenhaus	5.898.000	5.436.000	5.060.400	4.357.200	3.622.800	3.673.200
Investitionsbeitrag Bezirkskrankenhaus	1.898.000	0	0	0	0	0
Zwischensumme	8.276.000	5.886.901	5.471.999	4.776.396	3.982.607	3.998.608
Gesamtsumme	13.344.000	9.886.607	9.123.075	8.319.551	6.753.686	5.913.880
Steigerung in % zu 1990	126	67	54	41	14	0

Baubeginn im Wohnpark Oberndorf

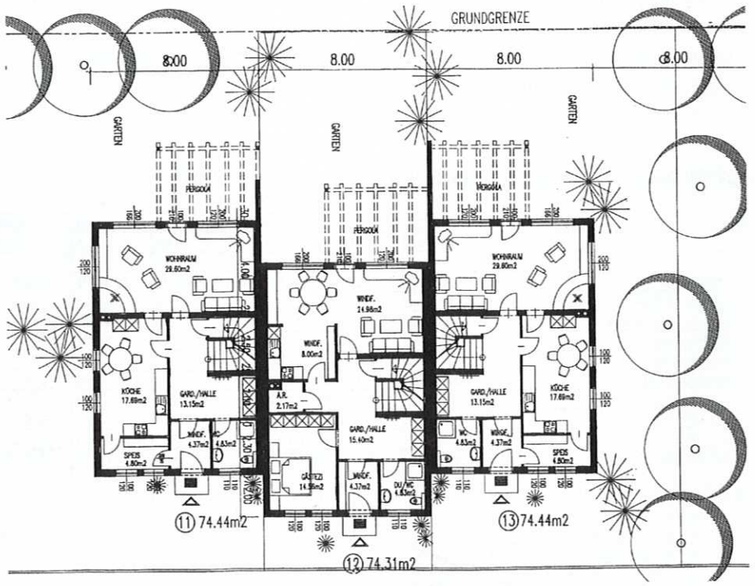
In einer der vorangegangenen Ausgaben des Gemeindeblattes haben wir über den Wohnpark Oberndorf berichtet. Die Gemeinde hat am südlichen Ortsrand von Oberndorf ein Grundstück erworben und gibt daraus Parzellen zur Errichtung von Reihenhäusern an heimische Bewerber mit echtem Wohnbedarf und konkreten Bauabsichten zu einem erschwinglichen Preis weiter. Dazu wurden im Gemeinderat Vergaberichtlinien erlassen.

Im Frühjahr 1995 ist es soweit. Es werden die ersten 7 Häuser begonnen. Eine Einheit umfaßt jeweils ein Wohnhaus mit 150 m² Wohnnutzfläche und eine Garage sowie einen weiteren Stellplatz. Für alle Objekte gemeinsam wird eine Spielfläche von knapp 1000 m² angelegt.

Die Häuser werden nicht von einem Bauträger sondern vom jeweiligen Erwerber in Eigenregie gebaut.

Nähere Einzelheiten dazu erfahren Sie im Gemeindeamt Ebbs bei Gemeindesekretär Anton Geisler (Tel. 05373/2202-22).

Ansicht von Häusern in verdichteter Bauweise



Erdgeschoßgrundrisse (die Einteilung der Wohnräume ist variabel)

Einweihung Anbau Volksschule 20 Jahre Volksschule Ebbs- im neuen Haus

Ebbs ist eine beliebte Wohnsitzgemeinde mit vielen Reizen. So ist unser Ort in den letzten dreißig Jahren stark gewachsen. Diese rasante Entwicklung von Ebbs und Buchberg zeigt am besten die Bevölkerungsentwicklung:

Jahr	Einwohner
1840	1002
1934	1331
1951	1925
1971	3111
1991	4457
1994	4504

Früher konnten alle Ebbser Schüler in den zwei Klassenzimmern im alten Schulhäusl untergebracht werden. Bis zu 70 und 80 Kinder waren damals in einer Klasse. Ein Meilenstein in der Schulbaugeschichte war dann 1910 der Bau des nunmehr als Gemeindeamt und Kindergarten genutzten Gebäude.

In den sechziger Jahren platzte auch dieses Schulhaus aus allen Nähten. Nachdem die Standortfrage gesichert und die Grundfragen gelöst waren, schob sich plötzlich in alle Vorbereitungen hinein der dringende Bau der Hauptschule, die Volksschule mußte warten. Vier Jahre nach deren Fertigstellung konnte 1974, gewissermaßen als zweites Bein des nun geschaffenen Schulzentrums die neue Volksschule feierlich ihrer Bestimmung übergeben werden. Der Bau dieser Schule hat damals 11,6 Millionen Schilling gekostet, das ordentliche Gemeindebudget betrug 1974 bei den Einnahmen 11 Millionen.

Die weitere Bevölkerungsentwicklung aber auch die Schulreformen mit Senkung der Klassenschülerzahlen machten nun diese Schulhauserweiterung notwendig.

Einige Schülerzahlen:

Jahr	Volksschüler gesamt	
1973/74	312 Kinder	10 Kl.
1984/85	206 Kinder	9 Kl.
1988/89	189 Kinder	8 Kl.
1991/92	226 Kinder	10 Kl.
1994/95	245 Kinder	10 Kl.

In diesen zwanzig Jahren haben über 1510 Schüler unsere Volksschule besucht.

Herr Architekt Mag. Herbert Rottenspacher hat bei seiner Planung die Empfehlungen der Schule und des Schultechnischen Seminares berücksichtigt und in dem architektonisch sehr gelungenen Anbau drei weitere Schulklassen, einen Medien-, einen Musik- und einen Werkraum mit allen erforderlichen Nebenräumen realisiert. Zur gelungenen Planung darf herzlich gratuliert werden.

Die Gemeinde Ebbs hat mit diesem weiteren Meilenstein im Schulbauwesen bewiesen, daß ihr die Jugend und die schulische Erziehung ein großes Anliegen sind.

Finanziert wurde der 20 Millionen Schilling teure Anbau über die Tiroler Kommunalleasing (9,6 Millionen), Bedarfszuweisungsmittel des Landes (1,3 Millionen) und Eigenmitteln der Gemeinde (9,1 Millionen),

Zählt man die beiden Kindergartenerweiterungen, den Musikschulbau und diverse Sanierungsarbeiten im Schulsektor dazu, so hat die Gemeinde in den letzten Jahren 45 Millionen Schilling für die schulische und vorschulische Erziehung aufgewendet.

Aber Schulbauten sind die beste Investition für die Zukunft.

Sicherlich kann die Gemeinde nur die baulichen Voraussetzungen schaffen. Mit Leben gefüllt hat diese Volksschule aber die engagierte Lehrerschaft unter den Direktoren Sepp Landmann, Marianne Oppacher, Inge Landmann und nun seit 1981 Reinhardt Wurnig. Sie haben es verstanden, unsere kleinsten Schüler mit dem nötigen Grundwissen auszustatten. Allen ein herzlicher Dank, daß sie neben der notwendigen Wissensvermittlung aber besonders das Gesamtwohl der Kinder im Auge haben und auf die individuelle kindliche Entwicklung bedacht nehmen.

Dir. Reinhart Wurnig mit dem Schülerchor

Sechs neue Klassenräume sind entstanden

Im Untergeschoß konnten mit tatkräftiger Unterstützung der Vereine für die Musikkapelle ein neues Probelokal, für die Sportschützen ein neuer Schießstand sowie für die Sänger eine neue Heimstätte mit jeweils eigenen Eingängen errichtet werden. Die Schulen sind bei uns nicht nur Ausbildungsstätten, sondern das sportliche und kulturelle Zentrum der Dorfgemeinschaft.

In der Eröffnungsrede bedankte sich Bgm. Astner im Namen der Gemeinde bei dem planenden Architekten Mag. Rottenspacher und seinen Detailplanern Ritzer, Heger und Klymiuk für den gelungenen Anbau. Sein Dank gilt auch den Arbeitern und den Baufirmen. Sie haben sauber und termingerecht gearbeitet. Sein besonderer Dank gilt aber Herrn Dir. Reinhardt Wurnig, der sich mit viel Engagement an der Planung beteiligt hat. Sein Dank galt auch der Kommunalleasing, die man im Zuge der Finanzierungsberatungen als sehr seriösen und zuverlässigen Partner kennenlernen durfte.

Landesrat Fritz Astl bedankte sich als Vertreter der Landesregierung für die Schulbauinitiativen der Gemeinde Ebbs und freute sich sichtlich über die hervorragend organisierte Eröffnungs- und Jubiläumsveranstaltung. Ein großes Dankeschön allen Mitwirkenden, auch der Bundesmusikkapelle, den vortragenden Kindern und den vielen fleißigen Händen, die zum Gelingen des Abends beigetragen haben. Das schöne Buffett stammte vom Altersheimkoch Sebastian Moser.

Reichhaltigen Applaus gab es für folgendes von VOL Ingeborg Senfter verfaßtes und von den Schülern der dritten und vierten Klassen vorgetragenes Gedicht anläßlich der Eröffnungsfeierlichkeit:

Wenn a Dorf so schnell wachst wia insa Ebbs,
ois weascht eng und vü z´kloan - ma daleb´s -
und die Leut pickn a meahra aufeinand,
na magst schaugn, daß der Platz umadum langt!

Akkurat ganz des gleiche Problem
hat insa Herr Direktor scho lang kemma g´sehgn
und glei bei der Gemeinde drauf aufmerksam g´macht,
daß d´Volksschual jeatz scho aus alle Fugn kracht.

Der Gemeinderat einhellig der Meinung war:
„Da muaß gleich was g´schehgn, des is ja ganz klar!
A Zuabau vo hint´her tat sich rentieren
und von die Kosten scheints a z´funktionieren!“

Herr Rottenspacher, der Gemeindearchitekt,
hat an Plan g´macht und jeden Aspekt
mit Routine und Können in Erwägung zogn,
die Für und Wider gewissenhaft erwogn.

Jetzt geht des Bauen flott von der Hand,
die Arbeiter schiaßn grad so umanond!
Im Fruahjahr, da freun sich die Vereine,
sie kemman ois erste ins neue Haus eini!

Im Keller geht´s jetzad scho ganz rührig zua,
vom Schiaßstand, vom neuen, kriagn d´Schützn nia gnua.
A d´Musig und der Männergesangsverein
kennan sich über die Probelokal´ freun.

So is der Bau net nur für ins a Gewinn,
und wenn mir heut feiern, so hat des sein Sinn:
Zwanzig Jahr werd´insa Volksschualhaus oid,
der neue Trakt wia a I-Tupfn stroid.

Da laßt sich´s guat lesen, guat rechna und schreibn,
a lachn und a paar Witze daleidn.
Mir Kinder, mir danken euch hohen Herrn,
die neue Schui ausprobiern dalabn ma enk gern!

Volksschulerweiterung 1993/1994
Bauabrechnung

Gewerk:	Auftragssumme bzw. Kostenschätzung	Gesamt-. abrechnung
1. Abrechnung über Tiroler Kommunalleasing, netto		
Heizung-Lüftung-Sanitäre	2.643.034,00	2.534.262,75
Glaserarbeiten	159.766,00	125.841,00
Spenglerarbeiten	219.567,00	273.000,00
Sägewerk, Holzhandel	10.738,00	10.738,00
Raumakustische Beratung	12.813,00	12.813,00
Zimmermannsarbeiten	1.263.185,00	1.188.250,00
Bautischlerarbeiten	1.912.152,00	1.531.499,00
Bautischlerarbeiten	265.275,00	265.275,00
Vertragslegaliserungsgebühr	260,00	260,00
Kassettendecke	225.660,00	193.247,50
Malerarbeiten	246.350,00	207.838,00
Planung Heizung-Lüftung-Sanitäre	140.000,00	137.200,00
Glas-Alu-Elemente	450.556,00	421.845,00
Holzlieferung	4.110,00	4.110,00
Elektroplanung	69.000,00	67.620,00
Baumeisterarbeiten	6.349.591,00	7.275.924,66
Schlosserarbeiten	143.075,00	147.678,00
Planung Statik	150.000,00	147.000,00
Sägewerk, Holzschnitt	27.792,00	27.792,00
Planung, Bauleitung	1.329.841,00	1.303.244,20
Elektroinstallationen	1.410.894,00	1.457.899,00
Bodenbeläge	289.350,00	228.937,00
Fliesenlegerarbeiten	670.285,00	602.145,00
Zwischensumme	**17.993.294,00**	**18.164.419,11**
2. Abrechnung Gemeinde, inkl. 20 % MWST		
Sonstige Ausgaben	261.078,18	257.300,91
Gebühr f. Mietvertrag mit TKL	30.505,00	30.505,00
Asphaltierung Parkplatz	280.134,24	274.531,56
Schulmöbel	1.970.541,60	1.144.532,00
Wandschrankverbau	62.148,00	60.905,04
Tische und Stühle	93.750,00	93.750,00
Zwischensumme	**2.698.157,02**	**1.861.524,51**
Gesamtsumme	**20.691.451,02**	**20.025.943,62**

Am 5. August 1994 nahm die Gemeinde Ebbs Abschied von ihrem hochgeschätzten und verdienten Ehrenringträger

Christian Greiderer

19.2.1914 - 3.8.1994

Unser „Uhln Christa" wurde kurz vor dem Ausbruch des 1. Weltkrieges 1914 in Bichlach in Kössen als Bauerssohn geboren. Er fand dann in Ebbs beim Kusl Sepp eine Anstellung und erlernte das Handwerk der Binderei. Christian Greiderer mußte im 2. Weltkrieg an verschiedenen Abschnitten seinen Dienst leisten. Nach dem Krieg heiratete er seine Uhln-Fany. Zwei Söhne und zwei Töchter wurden ihnen geschenkt. 1968 mußten sie einen tragischen Schicksalsschlag hinnehmen: ihr ältester Sohn Christian verstarb leider allzu früh.

Christian Greiderer war ein sehr guter Familienvater und Landwirt. Er hat sich aber auch in einer vorbildlichen Art in die Dorfgemeinschaft eingebracht. In seiner besonnenen Art wuchs er in die verschiedenen Ämter hinein, die ihm immer mehr und mehr anvertraut wurden.

So war er zwanzig Jahre lang der Feuerwehrkommandant von Ebbs, davon 10 Jahre lang als Abschnittskommandant. Von 1962 bis 1980 war er Gemeinderat von Ebbs. Er wurde besonders wegen seiner ruhigen, überlegenden und geradlinigen Art geschätzt. In seiner stillen und bescheidenen Art wollte er selbst nie im Mittelpunkt stehen. Mithelfen aber war für ihn eine Selbstverständlichkeit. Er war immer erreichbar, wenn Not am Manne war, ohne wenn und aber. Von 1966 bis 1980 war er im Aufsichtsrat der Raiffeisenkasse. Von 1980 bis 1984 deren Obmann.

Der Gemeinderat hat sein großes jahrzentelanges öffentliches Engagement 1981 mit der Verleihung des „Goldenen Ehrenringes" der Gemeinde Ebbs gewürdigt.

Einen Schlaganfall vor mehreren Jahren hat er recht gut überstanden. Im letzten Winter hat ihn aber eine heimtückische Krankheit mehr und mehr getroffen. Die Ärzte konnten ihm in seiner schweren und mit Geduld ertragenen Erkrankung nicht mehr helfen. Wenn auch der Tod eines lieben Familienvaters und Angehörigen immer sehr schmerzlich ist, war für unseren allseits geschätzten und hochgeachteten Uhln Christa der Heimgang in Anbetracht der schweren Krankheit wohl eine Erlösung.

Christian Greiderer hat in einer sehr schwierigen Zeit nach dem 2. Weltkkrieg seine Schaffenskraft jahrzehntelang seiner Familie, den Wehrkameraden, der Raika und der Gemeinde zur Verfügung gestellt. Mit ihm verlieren wir einen wohlverdienten Menschen, der sich wie wohl selten einer durch das Mittragen und Mithelfen ausgezeichnet hat.

Budget 1995: ein Sparpaket

Die allgemeine Rezession im heurigen Jahr und der damit verbundene Rückgang des Wirtschaftswachstums hatte zur Folge, daß es auch zu einem Rückgang bei den Abgabenertragsanteilen (Ausschüttung aus dem gemeinsamen Steuertopf von Bund, Länder und Gemeinden) gekommen ist.

Die von Bund und Land den Gemeinden übermittelten Richtsätze für 1995 für die Zuteilung der allgemeinen Steuereinnahmen (= Abgabenertragsanteilen) lassen den Schluß zu, daß im kommenden Jahr noch mit keiner Besserung zu rechnen ist. Im Gegenteil. Nach der Steuerreform 1993, mit der Abschaffung der Gewerbesteuer - die für die Gemeinde Ebbs einen jährlichen Steuerausfall von ca. 1,5 bis 2 Millionen Schilling bedeutet, ist mit weiteren Steuerabschaffungen oder -einschränkungen im kommunalen Bereich zu rechnen.

Mit dem Beitritt zur Europäischen Gemeinschaft per 1.1.1995 wird auch das Umsatzsteuerrecht neu geregelt. War die Gemeinde bisher berechtigt, wie privatwirtschaftliche Unternehmen, im Bereich des Kindergartens die Vorsteuer beim Finanzamt in vollem Umfang geltend zu machen, so fällt dies nun weg (Endverbraucherstellung) - Mehrkosten für 1995 ca. 750.000,—.

Für die Budgeterstellung 1995 bedeutete dies, daß die Investitionstätigkeit der Gemeinde bei einem wirtschaftlichen Rückgang ebenfalls rückläufig sein muß, da der Gemeindehaushalt bei einem wirtschaftlichen Rückgang wenig Möglichkeiten zuläßt (steigenden Ausgaben stehen sinkende Einnahmen gegenüber).

Um bereits seit längerem geplante Investitionen (wie z.B. Sanierung des Zwischentraktes und des Turnsaales bei der Hauptschule, Fertigstellung Kindergartenanbau) trotzdem durchführen zu können, hat sich der Gemeinderat dazu entschlossen, von der Gemeinde angesparte Rücklagen in der Höhe von S 3,4 Millionen dafür zu verwenden.

Aufstellung (in öS)**:**

Übersicht:	
Ordentlicher Haushalt:	69.184.000
Außerordentlicher Haushalt:	11.697.000
Gesamthaushalt:	80.881.000
Vergleich dazu Haushalt für 1994:	76.790.000
Vergleich dazu Haushalt für 1993:	82.937.000

Ausgaben ordentl. Haushalt:

Einzelplan	Einnahmen:	Ausgaben:
0 Vertretungskörper/allgem. Verwaltung:	75.000	6.316.000
1 Öffentl. Ordnung/Sicherheit:	331.000	1.272.000
2 Unterricht/Erziehung/Sport:	2.018.000	11.055.000
3 Kunst/Kultur/Kultus:	1.015.000	2.107.000
4 Soziales/Wohnbauförderung:	0	4.061.000
5 Gesundheit:	5.000	9.176.000
6 Straßen/Verkehr:	4.637.000	16.386.000
7 Wirtschaftsförderung:	0	1.225.000
8 Dienstleistungen (Wasser, Kanal, Müll):	11.146.000	10.600.000
9 Finanzwirtschaft:	47.621.000	6.986.000
Vorjahresergebnis:	2.300.000	0
SUMME OH:	**69.184.000**	**69.184.000**

Die wichtigsten einmaligen Ausgaben:

Erstellung Bebauungsplan	200.000
Erstellung örtliches Raumordnungskonzept	150.000
Feuerwehrauto Ebbs, 1. Teil	600.000
Einrichtung weitere Schulklasse, VS-Ebbs	180.000
Sanierung Zwischentrakt, Turnsaal HS-Ebbs	800.000
Flutlichtanlage SK-Ebbs	200.000
Investitionsbeitrag Neubau Bezirkskrankenhaus	1.898.000
Wegausbauten, Asphaltierungen	6.700.000
Kaisertalwegausbau	4.500.000
Schneeräumfahrzeug mit Pflug	1.250.000
Verkehrskonzept	400.000
Beitrag an Fohlenhof, Haflinger-Weltausstellung	100.000
Wasserleitungsinvestionen	300.000
Kanalnetzerweiterung	500.000
Investionsbeitrag an Klärwerk	116.000
Biomüllbeseitiungsanlage	350.000
Erweiterung Straßenbeleuchtung	80.000
Fertigstellung Kindergartenzubau	4.697.000
Freizeitpark (aus Rücklage!)	7.000.000

Einige wichtige laufende Ausgaben:

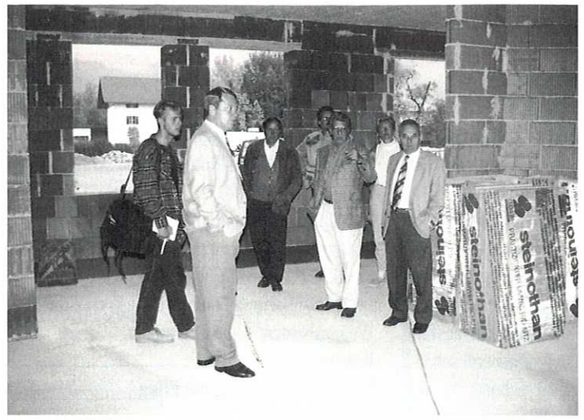
Pflichtschulen	6.150.000
Kindergarten	3.902.000
Beitrag für Rettungswesen	454.000
Beitrag für Landeskrankenhaus	695.000
Beitrag für Bezirkskrankenhäuser	7.796.000
Wasserversorgung	834.000
Abwasserbeseitung	4.915.000
Müllbeseitung	3.161.000
Straßenbeleuchtung	695.000
Friedhöfe	274.000
Schuldendienst	2.952.000
Landesumlage (Zahlung an Land)	1.799.000

Die wichtigsten Einnahmenposten:

Grundsteuer A:	120.000
Grundsteuer B:	2.400.000
Kommunalsteuer:	5.500.000
Getränkesteuer:	3.800.000
Bedarfsausgleich:	1.429.000
Abgabenertragsanteile:	23.825.000
Finanzzuweisung des Bundes:	455.000
Wasserbenützungsgebühren:	870.000
Kanalbenützungsgebühren:	2.960.000
Abfallgebühren:	2.141.000

Die Gemeindekasse darf sich bei allen Bürgerinnen und Bürgern für die durchwegs gute und pünktliche Zahlungsmoral herzlich bedanken. Sie helfen somit, den Verwaltungsaufwand in Grenzen zu halten.

Firstfeier beim Kindergarten



Arch. H. Rottenspacher bei der Führung durch den Kindergartenbau

Zügig voran geht der Erweiterungsbau beim Kindergarten.
Bei der Firstfeier am 28. September 1994 konnte Bgm. Josef Astner neben Planer Arch. Mag. Heribert Rottenspacher, Baumeister Peter Ritzer (Statik), Gemeindevorstand Johann Buchauer, die Kindergartenleiterin Andrea Bauhofer mit Mitarbeiterinnen, das Maurerteam (Fa. Kurz) und die Zimmerleute der Firma Stöckl begrüßen. Bgm. Josef Astner bedankte sich bei den Firmen für die fachmännische und termingerechte Fertigstellung des Rohbaues.
Durch diesen Erweiterungsbau erreicht der Ebbser Kindergarten seine größtmögliche Kapazität von sechs Gruppen.
Nach altem Zimmermannsbrauch verlas Zimmermeister Thaddäus Stöckl einen sinnigen, markigen Firstspruch (siehe nebenstehend).
Bei der nachfolgenden Begehung konnten sich alle von der gelungenen Planung von Arch. Mag. Heribert Rottenspacher und der guten handwerklichen Arbeit überzeugen.
Im Anschluß daran wurde im bestehenden Kindergartengebäude zur traditionellen Firstjause und Umtrunk von der Gemeinde Ebbs eingeladen.
Im Herbst 1995 kann voraussichtlich der neue Trakt und mit zwei Gruppenräumen, den erforderlichen Sanitäranlagen, Spielküche und Garderoben fertiggestellt werden.

Firstspruch von Firmenchef Thaddäus Stöckl, der beim Dachstuhlbau selbst Hand mit anlegte:

Wir stehen da in dieser Stunde
in einer Spezialistenrunde
umgeben von viel Freunden auch
wie´s in „Ebbs" so ist der Brauch.
Ein Neubau wuchs aus dieser Erde
und unser Wunsch war stets: „Es werde"
denn dies Projekt in allen Dingen
so wie´s geplant, so soll´s gelingen.

Schon am Beginn: Den Bau zu starten,
bewegt des Bauherrn weite Brust
und so entsteht ein Kindergarten,
durch harte Arbeit, Sorg und Lust.
Wer am Bau mit tätig war,
scheute Müh nicht, noch Gefahr
brav tat jeder seine Pflicht,
drum steht das Haus, stolz aufgericht´.

Geschäftig spielen noch indessen
die Handwerksleut ihr Können aus
man rüstet sich zum Festtagsessen
ein Firstbaum schmückt das neue Haus.
Und wenn man in die Runde schaut
der Fachmann wird es wohl verstehen
dieses Haus ist gut gebaut
dies kann man hier am besten sehen.

Für des Bauwerks Wohlgelingen
sei zuerst vor allen Dingen
unserem Herrgott Dank gespendet
er hat all Unheil abgewendet.
Allen sei ein Danklied zugemessen
die mit Mut und Kraft und Geld
diesen Bau haben miterstellt.
Nicht zuletzt in allen Fällen
noch den Meistern und Gesellen
allen Helfern durch die Bank
sagen wir von Herzen Dank.

Für alle Kinder, die hier leben,
spielen, lachen und auch streben
und für die , die sie betreuen
lieben, trösten und erfreuen.
Für sie alle hoffen wir,
daß im Kindergarten hier
alle Tag´, jahrein, jahraus
Sonne sei im ganzen Haus.
Darauf laßt das Glas mich heben
unser Handwerk, es soll leben
Glas in tausend Scherben spring
und viel Glück dem Hause bring.

Änderungen bei den Gemeindeabgaben für 1995

Der Gemeinderat von Ebbs hat sich während der Errichtung des Baues des Kraftwerkes dafür ausgesprochen, als Entschädigung für die Beeinträchtigungen die Abgaben und Gebühren teilweise einzufrieren (vorallem Wasser und Kanal). Insbesondere der Kanal verursacht laufend einen hohen Abgang.
Nach Abschluß der Bauarbeiten und dem Wegfall der großen Lohnsummensteuermehreinnahmen aus dem Kraftwerksbau sah sich der Gemeinderat gezwungen, 1993 den Kanaltarif in der ersten Etappe auf 13 Schilling je m3 Wasser und nun in der zweiten Etappe ab 1995 auf 15 Schilling je m3 Wasser anzuheben.
Kostendeckend wäre er erst bei deutlich über 20 Schilling. Der Abgang muß mit allgemeinen Steuermitteln finanziert werden, der Wasserzins konnte gleichbelassen werden. Im Zuge der Gebührenerstellung wurden auch Vergleichsziffern von Nachbargemeinden eingeholt. Diese zeigen, daß die Gebühren für Wasser und Kanal deutlich höher als in Ebbs liegen. Eine Beanspruchung öffentlicher Förderungsmittel zum Bau von Wasser- und Kanalanlagen setzt Mindestgebühren von S 5,— (Wasser) und S 15,— (Kanal) voraus.
Ebenso mußten die Abfallgebühren nach Vorgabe durch die Firma Widmoser um ca. 4 % angehoben werden.
Durch den neuerlichen Kindergartenanbau müssen auch die Kindergartengebühren leicht angehoben werden, sie sind aber immer noch vergleichsweise niedrig und familienfreundlich.
Die Gemeinde bittet um Verständnis für die Tarifanpassungen. Sie sind jedoch in diesem Ausmaß unumgänglich. Erfreulicherweise konnten alle anderen Gebühren und Abgaben, teilweise schon seit mehreren Jahren, unverändert belassen werden.

Gebühren, Abgaben und Steuern ab 1995

Der Gemeinderat von Ebbs hat in seiner Sitzung vom 06.12.1994 unter Punkt 9 der Tagesordnung die **Gebühren, Abgaben und Steuern** für den Zeitraum ab 01.01.1995 wie folgt beschlossen:

Grundsteuer A	v.H. des Meßbetrages	500 %
Grundsteuer B	v.H. des Meßbetrages	500 %
Gewerbesteuer	v.H. des Meßbetrages (ausgelaufen per 31.12.1993)	172 %
Kommunalsteuer	v.H. der Lohnsumme	3 %
Getränkesteuer:	a) für alkoholhältige Getränke:	10 %
	b) für alkoholfreie Getränke:	5 %
Speiseeissteuer:		10 %
Vergnügungssteuer:		15 %
Hundesteuer:	a) für den 1. Hund	500,—
	b) für jeden weiteren Hund	600,—
Ankündigungssteuer:		10 %
Erschließungsbeitrag	v.H.des Erschließungskostenfaktors (LGBl. 60/84) mit S 960,—	5 %
Ausgleichsabgabe	gem. Par. 9 TBO und GR 11.7.89, je Stellplatz	19.200,—
Wasseranschlußgebühr:	a) Grundgebühr	8.000,—
	b) pro m³ lt. Gebührenordnung	31,—
Wasserbenützungsgebühr:	a) je m³ Wasserverbrauch	4,—
	b) Wasserverbrauch ab 1000 m³	3,40
Zählermieten:	Zählergröße 3-5 m³	90,—
	Zählergröße 7-10 m³	110,—
	Zählergröße 20 m³	220,—
	Zählergröße 30 m³	400,—
Kanalanschlußgebühr	je m²	92,—
Kanalbenützungsgebühr:	a) je m³ Wasserverbrauch	15,—
	b) Wasserverbrauch ab 1000 m³	14,—
Abfallgebühren:	*a) Müll Grundgebühr*:	
	Grundgebühreinheit = 1 Punkt:	110,—
	b) weitere Gebühr:	
	aa) Veridat System:	
	Für 80, 120 und 240 l Mülltonnen:	
	Deponiekosten pro Tonne inkl. Alsag:	2.493,70
	Umladestation pro Tonne:	557,70
	Müllwagen mit Fahrer Müllwerker und Meßsystem je Std.:	1.474,—
	bb) Fa. Widmoser:	
	Für 240, 800 und 1100 l Container:	
	240 Liter Container je Entleerung:	195,80
	800 Liter Container je Entleerung:	627,—
	1100 Liter Container je Entleerung:	819,50
	Mietgebühr für Container je Woche:	35.20
	70 Liter Müllsack je Stück inkl. Entleerung:	67,—
	c) Sperrmüllgebühr:	
	Öffentl. Sperrmüllabfuhr je 0,25 m³:	125,—
	Sperrmüllanlief. Umladestation je 1 m³:	690,—
Kindergartengebühr:	ganztags monatlich	300,—
	jedes zweite Kind monatlich	170,—
	nur nachmittags monatlich	170,—
	drittes und weitere Kinder frei	0,—
Musikschulgebühren:	*a) Für die 1. Person:*	
	Einzelunterricht, pro Schuljahr	3.600,—
	Gruppenunterricht pro Schuljahr	2.800,—
	Kurse	1.200,—
	b) Für jedes 2. Familienmitglied oder 2. Hauptfach:	
	Einzelunterricht, pro Schuljahr	3.000,—
	Gruppenunterricht, pro Schuljahr	2.400,—
	Kurse	1.200,—
	c) Für jedes 3. oder weitere Familienmitglied:	
	Einzelunterricht, pro Schuljahr	2.400,—
	Gruppenunterricht, pro Schuljahr	2.000,—
	Kurse	1.200,—

Friedhofsgebühr:	Instandh. jährlich	Grabnutzung 10-jährig
Einfaches Reihengrab	80,—	800,—
Doppelreihengrab	120,—	1.000,—
Wandgrab	80,—	2.500,—
Doppelwandgrab	120,—	3.000,—
Kindergrab (alter Friedhof)	30,—	300,—
Urnennische	80,—	1.000,—

Leichenhallenbenützungsgebühr:	1.000,—
Totengräbergebühr:	2.500,—

Die Wasser-, Müll- und Kanalgebühren sowie Zählermieten enthalten die gesetzliche Umsatzsteuer in Höhe von 10 %.

Neu Grundbuchsauszüge im Gemeindeamt

Seit Sommer dieses Jahres verfügt das Bauamt der Gemeinde Ebbs über einen eigenen Anschluß an das BTX Netz der Post. Es besteht die Möglichkeit, während der Amtsstunden den aktuellen

Grundbuchsstand
oder
Katasterstand

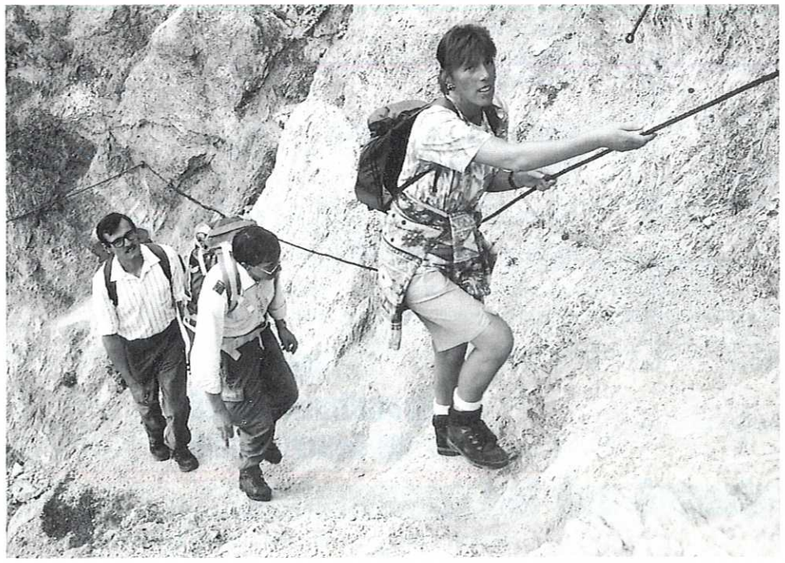
direkt von der Grundstücksdatenbank (GDB) des Bundesministeriums in Wien abzurufen bzw. ausdrucken zu lassen. Abfragewünsche werden unter der Tel. 2202-33 entgegengenommen.

Ab 1.2.1995:
Landesmusikschule Untere Schranne

Wenn nicht noch Unvorhersehbares geschieht, wird die von der Gemeinde Ebbs verwaltete Musikschule Untere Schranne am 1.2.1995 Landesmusikschule mit Franz Farthofer als Schulleiter. Alle Gemeinden der Unteren Schranne haben die entsprechenden Verträge beschlossen, die die Aufteilung der Kosten der Schule regulieren. Dienstgeber der Lehrerinnen und Lehrer wird ab diesem Zeitpunkt nicht mehr die Gemeinde Ebbs, sondern das Land Tirol sein. Die Schulgelder werden vom Land Tirol festgesetzt (sie sind bereits jetzt denen des Landes angeglichen).
Ein herzlicher Dank an Landesrat Fritz Astl, der für unsere Belange ein offenes Ohr gehabt hat.

Um den musikalischen Nachwuchs muß uns in der Unteren Schranne nicht bange sein

Bergwacht informiert



Wie jedes Jahr unternahm anfangs Oktober die Bergwacht Niederndorf und Umgebung im Rahmen des Koasaherbstes auch heuer eine Wanderung in den Wilden Kaiser. Die Wanderung führte von der Wochenbrunner Alm auf die Gruttenhütte, über den Jubiläumssteig zur Hinteren Goinger Halt und nach einer ausgiebigen Rast über die Gaudeamushütte wieder zurück. Bedauerlicherweise nahmen sich heuer nur drei Personen Zeit zum Bergwandern.
Für die kommende Schitoursaison plant die Bergwacht wieder eine Lawinenübung in unserem Einsatzgebiet. Alle interessierten Tourengänger können bei dieser Schulung teilnehmen. Es wird theoretische und praktische Suche mit dem Verschüttetengerät sowie Lawinensonde durchgeführt. Der genaue Termin der Übung (Jänner-Feber 95) wird erst bei ausreichender Schneelage festgelegt. Anmeldungen werden aber schont jetzt unter der Telefonnummer 05373-62121 (Einsatzstellenleiter Walter Vogl, Niederndorf) oder 05373-2840 (Rudolf Koller, Ebbs) entgegengenommen.

Neue Führung beim Ebbser Bauerntheater

Seit 1872
Ebbser Bauerntheater
im Landesverband Tiroler Volksbühnen

Am 7. Dezember hielt das Ebbser Bauerntheater beim „Saliterer" seine 122. Jahreshauptversammlung ab. Neben den Mitgliedern erschienen auch Bgm. Josef Astner, Kulturreferent Johann Buchauer, sowie Landesverbandsobmann Dir. Norbert Werndle. Nach vielen Jahren seiner Tätigkeit im Vorstand des Vereines hat sich Horst Eder entschlossen, sich nicht mehr der Wahl zu stellen. Ergebnis der Neuwahlen: Obmann: Franz Margreiter, Obmann-Stellvertreter: Helmut Kitzbichler, Kassierin: Angela Kitzbichler, Kassier-Stellvertreter: Peter Schmidt, Spielleiterin: Anna Schmidt, Schriftführer: Georg Baumgartner, Schriftführer-Stellvertreterin: Angelika Gasser, Bühnenbau: Helmut Kitzbichler, Garderobe: Andrea Mayer.
Weiters wurde beschlossen, daß zukünftig auch die Möglichkeit besteht, Spielleiter(innen) anderer Bühnen zu verpflichten, damit beim Ebbser Bauerntheater „ein ewig frischer Wind weht".

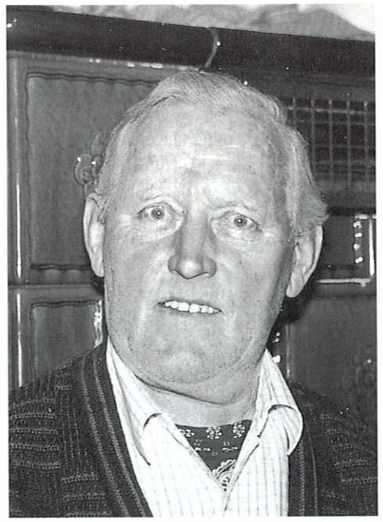
Portrait

Diesmal führt uns der Weg für das Portrait nach Weidach zum Anwesen „Neuweidach".

Wir wollen Ihnen

Josef Ritzer,

besser als „Uhln - Peppi" bekannt, ein wenig vorstellen.
Geboren und aufgewachsen im elterlichen Hof beim Uhln. Seine Eltern waren Josef und Franziska Ritzer. Nach der Volksschulzeit (1932 - 1940) arbeitete er zunächst in der Landwirtschaft beim Uhln. 1943 muß er einrücken und er kam in Ungarn und Italien zum Einsatz. Die zweijährige Kriegsgefangenschaft führte ihn nach Amerika in den Bundesstaat Arkansas und zwar in die Gegend der Städte Little Rock - Memphis. Im Juli 1946 kam er schließlich nach Hause. Zunächst galt es die bereits vor dem Krieg begonnene Hofstelle „Neuweidach" fertig zu bauen. 1948 konnte dieses Haus schließlich bezogen werden. 1955 heiratete er Elisabeth Osl vom Tischler-Bauern. Zur Familie gehörten dann bald die Kinder Josef (Klärwerksmeister), Johann (Kranführer), Elisabeth (Schneiderin), Peter (Zimmerer) und Christine (Büroangestellte in der Tischlerei des Gatten) und in weiterer Folge 10 Enkelkinder. Neben der eigenen kleinen Landwirtschaft half Peppi zunächst bei der Gemeinde Ebbs beim Wasserleitungsbau und bei größeren Reparaturen daran aus. Später ging er ein volles Beschäftigungsverhältnis im Gemeindebauhof ein und wurde wegen seines Geschicks und seiner Kenntnisse „Wassermeister der Gemeinde Ebbs". Besonders zeichnetete Peppi bei Arbeitsvorgängen, die sich als schwierig bzw. nicht alltäglich erwiesen, ein gewisses Improvisationstalent aus. In Peppi schlummert sozusagen ein kleiner Erfindertyp. Die Gemeindewasserleitung wurde im Laufe der Jahre für ihn gleichsam nicht nur zum Beruf sondern wohl zur Berufung. 1986 ging er dann in den wohl verdienten Ruhestand und legte auch die Bewirtschaft seines Hofes in die Hände seines Sohnes und seiner Schwiegertochter. Das heißt natürlich nicht, daß er sich von seiner geliebten Landwirtschaft ganz zurückzogen hat. Peppi Ritzer war auch jahrelang nebenbei dafür bekannt, daß er den Kartoffelkäfern mit dem Spritzgerät zu Leibe rückte. Durch 25 Jahre war er auch Mitglied bei der Freiwilligen Feuerwehr Ebbs.



Das Gemeindeblatt bedankt sich für das Gespräch und wünscht Josef Ritzer weiterhin alles Gute, besonders Gesundheit und seine ihm angeborene Schaffenskraft.

Hunde an die Leine!

Hunde, die oft zu einem liebgewordenen Haustier und Begleiter werden, verursachen manchmal auch Probleme. Gerade in letzter Zeit häufen sich Beschwerden, daß Hunde auch frei und unbeaufsichtigt herumlaufen und dabei Fußgänger, Radfahrer aber auch Spaziergänger mit Hunden belästigen. Wepngleich in Ebbs wegen der zwischenzeitlich nicht mehr akuten Tollwutgefahr grundsätzlich kein strikter Leinenzwang besteht, empfiehlt es sich doch, daß Sie Ihren Vierbeiner außerhalb eingefriedeter Grundstücke in Ihrem eigenen Interesse am besten gleich an die Leine legen, damit es von vorneherein nicht zu Übertretungen des Landespolizeigesetzes kommt. Wie die Verwaltungspraxis zeigt, werden von der Gendarmerie öfters Anzeigen über Belästigungen bzw. sogar Bißverletzungen von Hunden an die Bezirkshauptmannschaft erstattet.
Bitte bedenken Sie, daß sich gerade Kinder aber auch Erwachsene, die sonst wenig Kontakt zu Hunden haben, gegenüber Hunden anders verhalten, wie Sie es als langjähriger Hundehalter gewöhnt sind.
Im § 6 des Landespolizeigesetzes heißt es im II. Abschnitt Schutz vor Gefährdungen und Belästigungen durch Tiere
„Tiere sind so zu beaufsichtigen oder zu verwahren, daß durch sie Dritte nicht gefährdet oder über das zumutbare Maß hinaus belästigt werden".
Die Gemeinde Ebbs hofft, daß Sie Verständnis für diese Empfehlung haben und nicht behördlichen Maßnahmen wie Leinenzwang (bzw. auch Maulkorbzwang) oder gar Bestrafungen nach dem Landespolizeigesetz erforderlich werden.

Wie bereits in der Sommerausgabe berichtet, kümmern sich seit dem Schulbeginn neun engagierte Mütter von Volksschulkindern freiwillig als Schulwegpolizistinnen um die Sicherheit der Kinder vor den Schulgebäuden. Regelmäßig vor Schulbeginn und Ende werden die Kinder bei jeder Witterung sicher über den Zebrastreifen gelotst. Ein Dank den Schulwegpolizistinnen v.l. Manuela Pemberger, Christine Auer, Rosemarie Hupf, Gabriele Treichl, Michaela Greiderer, Maria Stauchner, Andrea Bauhofer, Christine Werndle und Manuela Salvenmoser (nicht am Bild)

Portrait

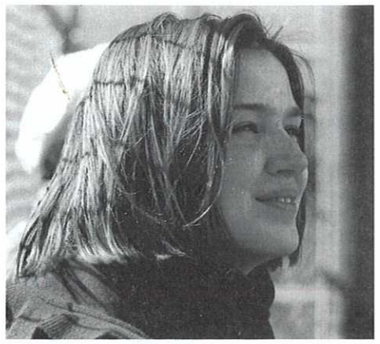
Sabine Kapfinger

Heute darf im Gemeindeblatt die wohl derzeit berühmteste Ebbserin vorgestellt werden: Alpine Sabine von der Gruppe Hubert von Goisern und den Alpinkatzen. Vielen Leserinnen und Lesern wird gar nicht bewußt sein, daß die Starleadsängerin neben Hubert von Goisern kein weltfremder Megastar, sondern eine sehr talentierte Buchbergerin mit viel Gefühl, Leib und Seele ist. Trotz des Medienrummels und den zig-Auftritten vor Tausenden von Fans ist Sabine natürlich und bescheiden geblieben.

Hier ihr Lebensweg.

Geboren wurde sie am 1.1.1974. Das ist übrigens der Tag der Zusammenlegung der Gemeinden Ebbs und Buchberg. Ihr Vater Josef ist Maurer, stammt vom Schopf in Buchberg und ist in Walchsee aufgewachsen. Ihre Mutter Johanna ist eine geborene Himberger aus Rettenschöss. Deren Mutter ist die bekannte Lisi Himberger (Zivilinvalidenverband und Sozialsprengel). Die ersten Lebensjahre verbrachte Sabine in Rettenschöss. 1980 ist die Familie Kapfinger dann in das neu erbaute Haus in Buchberg eingezogen. Sabine hat noch die einklassige Volksschule in Buchberg unter Dir. Johann Holas kennengelernt. Auch der dort befindliche Kirschbaum war ihr wie so vielen anderen Buchbergern ein Begriff, an den man sich gerne zurückerinnert. Die Hauptschule hat Sabine in Ebbs und den Polytechnischen Lehrgang in Niederndorf besucht. Danach erlernte sie bei der Firma Menna in Ebbs das Friseurhandwerk, das sie mit der Gesellenprüfung abgeschloß. Sabine hat noch zwei jüngere Brüder (Thomas und Michael) und eine kleine Schwester (Katharina).

Die begnadete Stimme von Sabine haben ihre Eltern rasch erkannt. Schon als Kind hat sie am Buchberg gejodelt und ihren „Lehrmeister" Nachbar Georg Schönauer bald übertroffen. Der Vater ist selbst begeisterter Musiker, spielte bei der Musikkapelle Walchsee (Baß) und beim Seerosentrio (Gitarre). Als Zwölfjährige hat Sabine beim Seerosentrio mitgesungen. Auch an einem kleinen Auftritt im Schloß Wagrain erinnert sie sich gerne: Schloßherr Dipl.-Ing. Stadler hat die Buchberger Schulkinder jährlich zu einem Besuch eingeladen.



Sabine Kapfinger aus Buchberg: Leadsängerin bei Hubert von Goisern

Die Türen zu einer breiteren Öffentlichkeit öffneten sich während des Polytechnischen Lehrganges. Silberberger Jack, selbst einmal Lehrer am Pol. Lehrgang, begleitete die Klasse bei einem Südtirolaufenthalt und erkannte ihr Talent. Zuerst hat sie bei Modeschauen mitgemacht, dann aber bald bei Wettbewerben mitgesungen. So hat sie während ihrer Lehrzeit einen tirolweiten Nachwuchswettbewerb und auch einen gesamttirolischen Bewerb für sich entschieden. Viele Ebbserinnen und Ebbser werden sich auch noch an ihren Auftritt bei Ebbs für Ebbs mit Horst Elsner erinnern: ihre gewaltige Stimme ließ schon damals die Herzen der 400 Zuhörer höher schlagen.

Noch als Friseurlehrling kam es zum 1. Kontakt mit Hubert von Goisern: ihre Tante Hildegard aus Salzburg war Nachbarin von HvG. Ihm hat sie eine LP vom Seerosentrio mit Sabine gegeben. Von dieser Platte ab hat schließlich HvG das Jodeln „richtig" erlernt, der früher mehr Avantgardemusik mit seinem Partner Staribacher gemacht hat.

Goisern&Staribacher luden dann Sabine insgesamt dreimal nach Wien zu Probeaufnahmen ein. Der damals 16-jährigen kam die neue Musik zuerst sehr „schräg" vor. Die Verbindung von traditionellen Elementen mit moderner Musik „klang" damals noch nicht so in den Ohren. Erst mit Hubert von Goisern gelang dieser neuen Musikrichtung der echte Durchbruch. Zwischendurch hat Sabine dann bei Frau Schön in Kufstein eine klassische Gesangsausbildung genossen. 1991 hat sich HvG von Staribacher getrennt und eine neue Formation, nämlich die Alpinkatzen aufgebaut. Sabine war begeistert von den musikalischen Fähigkeiten der Musiker um HvG: Rainhard Stranzinger (Gitarre und Gesang), Stefan Engel (Keyboards) und Wolfgang Maier (Schlagzeug). Sofort nach der Lehre stieg Sabine 1992 voll in die Gruppe ein. Das „Hiatamadl" hat schließlich voll eingeschlagen und wird als Meilenstein in die Musikgeschichte eingehen. Die CD „Aufgeigen statt niederschiassen" mit „Heast as nit" und dem „Neu-Ausseer" verhalf HvG und damit auch den Alpinkatzen zu Weltruhm. Mit der zweiten CD „Omunduntn" und Sabines „spinni oder trami" konnte die Gruppe nochmals nachdoppeln.

Wegen der hervorragenden Musiker und dem exzellenten Gesang von Sabine waren sie jedoch nicht nur im Studio, sondern auch auf ihren Konzerttourneen erfolgreich. Mit Schaudern denkt Sabine noch an ihren 2. „Heimauftritt" auf der Kufsteiner Festung zurück, bei dem es ihr wegen einer Erkältung die Stimme fast verschlagen hat. Ihre Fans haben ihr das „Hoasa-sein" aber gerne verziehen.

Einer ihrer treuesten „Fans" ist ihr 10-jähriger Bruder Michael und mit ihm die Ebbser Volksschülerinnen und Volksschüler.

Die Gruppe macht derzeit eine kreative Pause, dreht einen Kinobandfilm und arbeitet an einer Live-CD. Sabine genießt jetzt in der konzertfreien Zeit besonders die Buchberger Heimat, will ihr Naturtalent mit einer weiteren Gesangsausbildung verfeinern und träumt schon von Neuem.

Das Gemeindeblatt wünscht Sabine weiterhin viel Erfolg in ihrer noch jungen Karriere. Möge sie in dem harten und anstrengenden Musikgeschäft ihre Natürlichkeit und ihre Verbundenheit zu Ebbs bewahren.

Die sehr erfolgreiche Gruppe HvG mit der Ebbserin Sabine Kapfinger

„Anklöpfeln" der Sängerrunde Ebbs

Jetzt sind die Ebbser Anklöpfler wieder von Haus zu Haus unterwegs, um mit ihren Liedern und Weisen zur Advent- und Weihnachtszeit ein bißchen Besinnung und Freude in die Herzen ihrer Mitbürger zu bringen. Das „Klöpfeln" ist ein uralter Brauch, den die Sängerrunde Ebbs unter der musikalischen Leitung von HS Dir. Georg Anker in der „stillen Zeit" besonders pflegt. Bekanntes Liedgut findet dabei ebenso Anklang wie maches schon in Vergessenheit Geratene, das durch irgendwelche Umstände wieder ausgegraben werden konnte.

Da die Sängerrunde bei fast 5000 Einwohnern nicht in jedes Haus kommen kann, obwohl sie in dieser Zeit in zwei Gruppen agiert, fand kürzlich eine Aufnahme des schönsten Liedgutes auf Tonträger (CD und Kassette) statt. Erstmals dabei sind auch die „Ebbser Sängerinnen" unter der Leitung von Maria Vogl. Die Platte gibt einen kleinen Überblick über die vielfältigen Möglichkeiten einer musikalischen Aussage im Dorf und dürfte für Liebhaber der Volksmusik ein echtes „Schmankerl" sein.

Wie sehr die stimmgewaltigen Sänger gefragt sind, beweisen die vielen Einladungen aus dem In- und Ausland. Im Gasthof Post in Lech am Arlberg ist der Chor bei Abenden für prominente Gäste beispielsweise schon Stammgast. Es werden aber laut Aussage von Chorleiter Anker viele derartige Ausrückungen abgesagt, um im Heimatdorf genügend Zeit zum Klöpfeln zu haben.

Am 3. Adventsonntag trat der Chor im ORF beim Seniorenclub auf, dessen Moderatorin Ingrid Wendl bei den Aufzeichnungen von den urigen Mandern aus Tirol hellauf begeistert war. Mit dabei war eine Bläsergruppe mit Musikschulleiter Franz Farthofer und den Hauptschullehrern Josef Kitzbichler und Josef Wieser und der Kufstein Dreigesang. Am 4. Adventsonntag veranstaltet die Sängerrunde um 17.00 Uhr das schon zur Tradition gewordene sehr stimmungsvolle Adventsingen im Kirchlein St. Nikolaus in Ebbs, bei dem eine Bläsergruppe der BMK-Ebbs, der Stanglwirtsdreigesang, die Familie Blassnigg und Bernhard Anker, Harfe, mitwirken.

Der neue Tonträger ist im Spargeschäft Eberwein und bei der Hauptschule Ebbs, Dir. Georg Anker, erhältlich.

CD-Cover

Gute Idee zum Weltspartag

Die Raiffeisenbanken der Unteren Schranne haben sich anläßlich der Weltsparwoche im heurigen Jahr dazu entschlossen, auf die Ausgabe von Geschenken an Erwachsene zu verzichten und dafür einen namhaften Betrag für wohltätige Zwecke zu spenden. So wurden von der Raika Ebbs S 30.000,— als Spende zur Verfügung gestellt.

Die Sparerinnen und Sparer konnten mittels Umfrage entscheiden, wem das Geld zufließen sollte. Am Montag, den 5. Dezember 1994 durfte die Raika-Geschäftsführung den Vertretern der entsprechenden Institutionen die Spenden überreichen:

Sozial- und Gesundheitssprengel	15.000,—
Altersheim Ebbs	7.500,—
Pfarre Ebbs	5.500,—
Musikschule	2.000,—

Unter den Einsendern wurden ebenfalls drei Preise verlost.

Das Gemeindeblatt bedankt sich nochmals recht herzlich bei der Raika Ebbs für diese nachahmenswerte Idee.

GF Josef Huber bei der Übergabe der Weltsparwochen-Ablöse

EURO-Reisepaß ab 1996

Wie die Bezirkshauptmannschaft Kufstein mitteilt, wird mit dem Beitritt Österreichs zur Europäischen Union am 1. Jänner 1995 auch das Ausweiswesen an die EU angepaßt. So ist vorgesehen, daß bereits mit 01.01.1996 der bestehende Reisepaß durch den in der EU einheitlich verwendeten computerlesbaren EURO-Reisepaß ersetzt wird. Dies gilt natürlich nur für Neuausstellungen. Bestehende Pässe haben weiterhin (bis zu ihrem Ablaufdatum) ihre Gültigkeit.

Tiroler Bergwegegütesiegel für Ebbs

Dem Tourismusverband Ebbs wurde kürzlich in einer feierlichen Stunde im Landhaus Innsbruck das Bergwegegütesiegel des Landes Tirol verliehen. Somit ist Ebbs die 19. Tiroler Region, welche die stregen Richtlinien erfüllte und diese Auszeichnung erhalten hat.

Das „Tiroler Bergwegegütesiegel" ist eine Initiative der Tiroler Landesregierung. Der Slogan vom „wanderbaren Österreich" hat zur Beliebtheit des Bergwandern beigetragen. Tausende Menschen verbringen ihre Ferien in den Bergen. Gäste aus anderen Ländern und Einheimische. Die Zunahme und die Beliebtheit des Bergwanderns hat leider auch zu einer Zunahme der Unfaälle geführt. Zum Teil sind diese Unfälle auf eine Unkenntnis über die Schwierigkeit der gewählten Wege zurückzuführen, in der Folge auf mangelnde Ausrüstung, fehlende Erfahrung und körperliche Überforderung.

Durch eine einfache Zusatzmarkierung der Bergwege - erarbeitet von den alpinen Vereinen, der Bergführerschaft, dem Bergrettungsdienst und der Bergwacht Tirols - aus der hervorgeht, ob ein Weg leicht, mittelschwierig oder schwierig ist, soll ein Beitrag geleistet werden zum „sicheren Bergwandern in Tirol". Es werden jene Farben verwendet, die bereits bei Pisten und Loipen für die Schwierigkeitseinstufung üblich und allgemein bekannt sind: blau, rot schwarz. Diese Zusatzmarkierung und damit die Anforderung an den Bergwanderer muß am Ausgangspunkt eines Weges und bei großen Abzweigungen angebracht sein. Auf Panoramatafeln müssen die Wege in der richtigen Farbe aufscheinen und in aufgelegten Wanderkarten müssen die Wegstrecken in blauer, roter oder schwarzer Farbe eingetragen sein. Alle Wege werden auch in regelmäßigen Abständen von Beamten der Landessportabteilung kontrolliert und Mägellisten an die zuständigen Stellen weitergeleitet.

All diese Kriterien wurden vom Tourismusverband Ebbs erfüllt. Als besonders ausgezeichneter Weg wurde von der Sportabteilung des Landes der Weg von Vorderkaiserfelden auf die Pyramidenspitze gewählt und ihm der Name „Zahmer-Kaiser-Weg" verliehen.

URKUNDE

DIE TIROLER LANDESREGIERUNG
hat beschlossen, das Bergwandergebiet

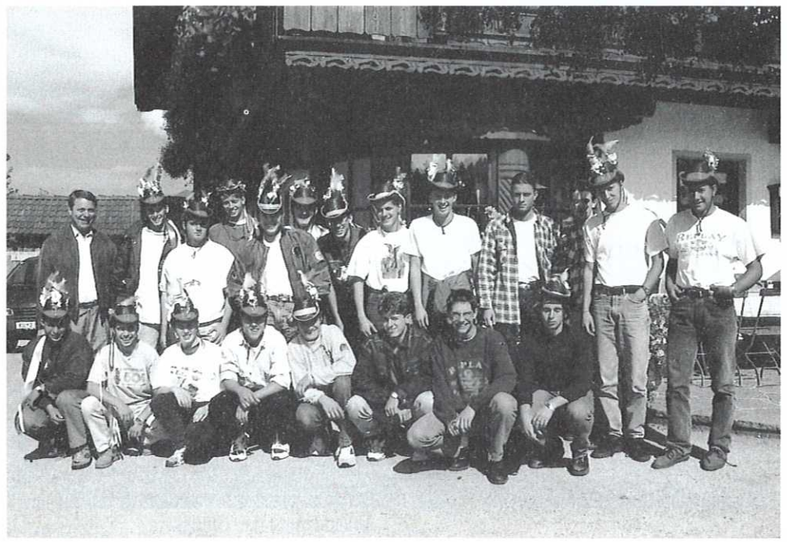
DES TOURISMUSVERBANDES EBBS
mit dem
BERGWEGE-GÜTESIEGEL DES LANDES TIROL
auszuzeichnen.

BERGWEGE GÜTESIEGEL

Diese Auszeichnung gilt auf die Dauer von 3 Jahren

FÜR DIE LANDESREGIERUNG

Innsbruck, am **18. OKTOBER 1994**



Musterung des Jahrganges 1976

Am 20. September fand für 32 junge Ebbser Männer die Musterung beim Militärkommando in Innsbruck statt. Zurück in Ebbs wurden die 76-er zu der schon traditionellen Brotzeit durch die Gemeinde beim Gasthaus Kölnberg eingeladen.

Die „Gemusterten" waren heuer: v.l.stehend: Staudinger Roland, Gründler Kurt, Freisinger Michael, Pichler Martin, Ritzer Balthasar, Egger Herbert, Lindner Michael, Sachsenmaier Michael, Gruber Rene, Feiersinger Herbert, Aniser Kurt, Margreiter Andreas. v.l.kniend: Gibbs Robert, Übleis Bernhard, Loder Robert, Glonner Reinhard, Geisler Peter, Lutz Markus, Lechner Matthias und Bichler Josef.
Nicht im Bild:
Mayer Christian, Thaler Stefan, Sieberer Herbert, Lackner Markus, Gehwolf Clemens, Dahlheimer Hubert, Schwaighofer Franz.

SELBSTSCHUTZ • INFORMATIONS-ZENTRUM •

SELBST-SCHUTZ-ZENTRUM

Liebe Ebbserinnen, liebe Ebbser!

Auch heuer wollen wir Ihnen zum Jahresende außer den üblichen Selbstschutztips (diesmal über richtiges Verhalten auf der Skipiste), den sogenannten

Selbstschutzkalender

als kleines Geschenk überreichen. Auf dieser Karte finden Sie außer dem Kalendarium die wichtigsten Notrufnummern, Sirenensignale und eine Erste-Hilfe-Anleitung.

Die Karte besitzt Geldtaschenformat, um handlich untergebracht werden zu können.

Pro Haushalt finden Sie ein Stück in Ihrem Postkasten.

In der Hoffnung, Ihnen hiermit etwas Nützliches überreicht zu haben, wünschen wir Ihnen
Frohe Weihnachten und ein gesundes neues Jahr

Das Selbstschutzzentrum und das Gemeindeamt Ebbs

Hält die Eisdecke?

Tips für gefahrloses Schlittschuhlaufen auf einem zugefrorenen See oder Fluß.

Verhalten vor dem Betreten von Eisflächen:
- Warntafeln beachten
- Festigkeit der Eisfläche prüfen
- Risse und Sprünge beachten
- Besondere Vorsicht nach Tauwetter

Verhalten bei Unfällen durch Einbrechen in Eis:
- Nicht ohne Seilsicherung oder Sicherung durch einen zweiten Helfer die Bergung durchführen.
- Hilfsmittel verwenden (Bretter, Leiter, Stangen)
- Tragfähigkeit des Eises prüfen
- Bedenken, daß die Eisfläche bei der Bergung Helfer und Verunglückten tragen muß! Auf breiter Unterlage sich liegend dem Eingebrochenen nähern.
- Verunglückten auffordern, beide Arme auf die Eisfläche zu legen und sich möglichst wenig zu bewegen.

VERHALTENSREGELN FÜR SKIFAHRER:

FIS*-Verhaltensregeln für Skifahrer

*FIS = Fédération Internationale de Ski
*FIS = Internationaler Skiverband

1 Rücksicht auf die anderen
Jeder Skifahrer muß sich stets so verhalten, daß er keinen anderen gefährdet oder schädigt.

2 Beherrschung der Geschwindigkeit und der Fahrweise
Jeder Skifahrer muß auf Sicht fahren. Er muß seine Geschwindigkeit und seine Fahrweise seinem Können und den Gelände-, Schnee- und Witterungsverhältnissen sowie der Verkehrsdichte anpassen.

3 Wahl der Fahrspur
Der von hinten kommende Skifahrer muß seine Fahrspur so wählen, daß er vor ihm fahrende Skifahrer nicht gefährdet.

4 Überholen
Überholt werden darf von oben oder unten, von rechts oder links, aber immer nur mit einem Abstand, der dem überholten Skifahrer für alle seine Bewegungen genügend Raum läßt.

5 Einfahren und Anfahren
Jeder Skifahrer, der in eine Skiabfahrt einfahren oder nach einem Halt wieder anfahren will, muß sich nach oben und unten vergewissern, daß er dies ohne Gefahr für sich und andere tun kann.

FIS*-Verhaltensregeln für Skifahrer

*FIS = Fédération Internationale de Ski
*FIS = Internationaler Skiverband

6 Anhalten
Jeder Skifahrer muß es vermeiden, sich ohne Not an engen oder unübersichtlichen Stellen einer Abfahrt aufzuhalten. Ein gestürzter Skifahrer muß eine solche Stelle so schnell wie möglich freimachen.

7 Aufstieg und Abstieg
Ein Skifahrer, der aufsteigt oder zu Fuß absteigt, muß den Rand der Abfahrt benutzen.

8 Beachten der Zeichen
Jeder Skifahrer muß die Markierung und die Signalisation beachten.

9 Hilfeleistung
Bei Unfällen ist jeder Skifahrer zur Hilfeleistung verpflichtet.

10 Ausweispflicht
Jeder Skifahrer, ob Zeuge oder Beteiligter, ob verantwortlich oder nicht, muß im Falle eines Unfalls seine Personalien angeben.

3. „Goldener" Feuerwehrmann in Ebbs

Nachdem im Jahre 1970 Altkommandantstellvertreter Franz Eberl als Erster der FF-Ebbs das goldene Feuerwehrleistungsabzeichen in der Feuerwehrschule in Innsbruck erworben hatte, folgte ihm im Jahre 1986 Kommandant Thomas Glarcher und heuer stellte sich am 07.05.1994 der Gerätewart Johann Ritzer der Jury in Innsbruck und konnte am Abend mit Stolz und Freude das „Goldene" in Empfang nehmen.
Als Voraussetzung zum Antritt der Prüfung mußten bereits vorher im Laufe der Jahre mehrere Kurse in der Feuerwehrschule in Innsbruck absolviert sowie sehr zeit- und lernintensive Vorbereitungen getroffen werden.
Die Wehrkameraden der FF-Ebbs gratulieren ihrem neuen „Goldenen" auf diese Weise nochmals recht herzlich.
Auch das Gemeindeblatt schließt sich den Gratulationen recht herzlich an.

Veranstaltungen Weihnachten - Neujahr 1994/95

Sonntag, 18.12.1994	17.00 Uhr	Adventsingen der Sängerrunde Ebbs in der St. Nikolauskirche
Samstag, 24.12.1994	06.00 Uhr	„Rorate" in der Pfarrkirche Ebbs
	15.00 Uhr	„Kinderweihnacht" in der Pfarrkiche (Christkindleinzug, Segnung von Weihrauch, Kohle und Kreide)
	16.00 Uhr	Weihnachtsblasen bei der Ebbser Dorfkrippe (Parkanlage zwischen Kirche und Schule) als kleines Weihnachtsgeschenk werden Glühwein, Tee und Gebäck verteilt.
	23.00 Uhr	Feierliche Christmette in der Pfarrkirche (Heilige-Nacht-Gottesdienst, Christkindleinzug mit Hirten, Trachtenmädchen und weißen Mädchen) Aufführung der „Stille-Nacht-Messe" von Hubert Klier
Montag, 26.12.1994	20.00 Uhr	Großes Weihnachtsschaureiten in der Reithalle am Fohlenhof Ebbs
Samstag, 31.12.1994	20.00 Uhr	Silvesterball beim Gasthaus Oberwirt
	20.00 Uhr	Silvesterfeier beim Gasthaus Sattlerwirt
	20.00 Uhr	Silvesterfeier beim Gasthaus Postwirt
	20.00 Uhr	Silvesterfeier beim Hotel Stefanie
	20.00 Uhr	Tanz und Musik beim Gasthaus Wildauer
	20.00 Uhr	Silvesterfeier bei der Touristenhütte Stöger
Sonntag, 1.1.1995	11.00 Uhr	Großes Neujahrsschaureiten in der Reithalle am Fohlenhof Ebbs
Freitag, 6.1.1995	20.00 Uhr	Christbaumversteigerung der Bundesmusikkapelle Ebbs beim Gasthaus Sattlerwirt
Sonntag, 8.1.1995	13.00 Uhr	Untere Schranne Meisterschaft und Ebbser Rodeltag 1994 auf der Rodelbahn Imperator am Buchberg
Freitag, 13.1.1995	20.30 Uhr	Hausball beim Sattlerwirt mit den „Zellberg Buam"
Samstag, 28.1.1995	20.00 Uhr	Ebbser Jägerball beim Gasthaus Sattlerwirt mit den „Spitzstoana"
Samstag, 04.2.1995	20.00 Uhr	Ebbser Trachtenball im Gasthaus Oberwirt
Samstag, 11.2.1995	20.00 Uhr	Ebbser Schützenball im Gasthaus Oberwirt
Samstag, 18.2.1995	20.00 Uhr	Kaffekränzchen im Gasthaus Sattlerwirt mit dem „Kaiserberg Duo"
Samstag, 25.2.1995	14.00 Uhr	Lustiges Faschingsschaureiten in der Reithalle am Fohlenhof Ebbs
Dienstag, 28.2.1995	20.00 Uhr	Faschingskehraus beim Gasthaus Sattlerwirt

Terminkalender 1995

25.5.-28.5.1995	Haflinger-Weltausstellung am Fohlenhof Ebbs
18.6.1995	26. Int. Ebbser Koasa-Marsch (IVV)
15.7.1995	20. Ebbser-Dorffest
4.8.-6.8.1995	Battaillonsfest der Ebbser Schützen
22.9.-15.10.1995	9. Ebbser Koasa-Herbst
30.9.1995	Haflinger-Stutfohlenauktion, Fohlenhof Ebbs
8.10.1995	9. Muskelolympiade in Ebbs
2./3., 9./10.	Unterländer Weihnachtsmarkt
und 16./17.Dez.1995	beim Hödnerhof in Ebbs-Eichelwang
17.12.1995	Adventsingen der Ebbser Klöpfler in der St. Nikolauskirche

Rentensprechtage 1995

SVA der gewerbl. Wirtschaft:
20.01., 27.01., 10.02., 24.02., 10.03., 24.03., 14.04., 28.04., 12.05., 26.05., 09.06., 23.06., 14.07., 11.08., 08.09., 22.09., 13.10., 27.10., 10.11., 24.11., 15.12. und 22.12. jeweils von 9.00 bis 12.00 Uhr in der Handelskammer Kufstein

PVA der Angestellten:
19.01., 13.02., 13.03., 10.04., 15.05., 19.06., 10.07., 14.08., 11.09., 09.10., 13.11. und 11.12. jeweils von 8.00 bis 12.30 Uhr in der Arbeiterkammer Kufstein

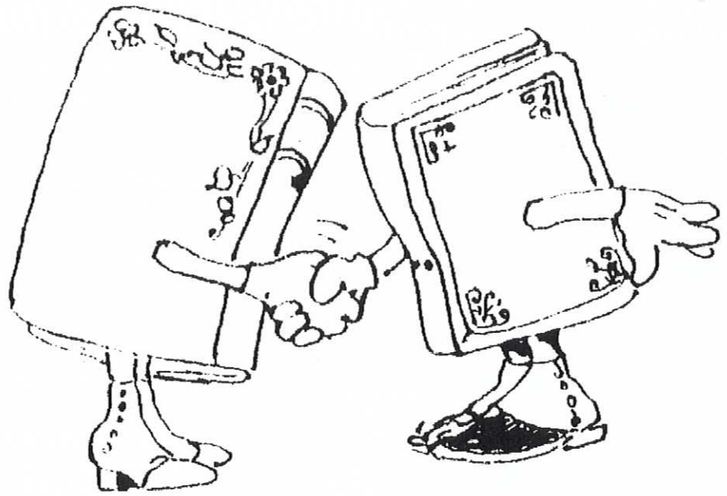
PVA der Arbeiter:
05.01., 17.01., 02.02., 21.02., 02.03., 21.03., 06.04., 18.04., 04.05., 16.05., 01.06., 20.06., 06.07., 18.07., 03.08., 16.08., 07.09., 19.09., 05.10., 17.10., 02.11., 21.11., 07.12. und 19.12. jeweils von 8.30 - 12.00 und von 13.00 - 15.00 Uhr in der Arbeiterkammer Kufstein

SVA der Bauern:
27.01., 24.02., 31.03., 28.04., 26.05., 30.06., 28.07., 25.08., 29.09., 27.10., 24.11. und 22.12. jeweils von 9.00 bis 12 .00 Uhr in der Bezirkslandwirtschaftskammer Kufstein

Wichtig ist vor allem, daß Sie Ihre Versicherungsunterlagen mitbringen!

treffpunkt ✳ bücherei

BÜCHER BÜCHER BÜCHER BÜCHER



Mit über 6.000 Bänden liefert die Bücherei Ebbs ein breites Angebot an guten Büchern, die sich aus Sachbüchern, Romanen und Kinderbüchern zusammensetzen. Auch aktuelle Zeitschriften stehen zur Auswahl. Eltern sind an der Förderung Ihrer Kleinsten interessiert und sollten ihren Kindern viele Bilderbücher anbieten. Diese sind in der Anschaffung sehr teuer. Eine große Hilfestellung für dieses Problem finden Sie in unserer Bücherei. Der pädagogische Nutzen des Kinderbuches ist unbestritten. Kinder, die mit Büchern aufwachsen, weisen eine bessere Sprachentwicklung sowie ein ausgezeichnetes abstraktes Textverständnis auf.
Besonders wichtig ist das Lesen für alle Schulkinder. Lehrer sehen es sehr gern, wenn Kinder neben dem Schulunterricht auch noch freiwillig zu Büchern greifen, die die Bücherei reichhaltig zu verleihen hat. Wir haben eine gezielte Buchauswahl, die dem Alter und der Reife des Kindes entspricht und verschiedenste Themen kindgerecht aufzeigt.
Für das neue Kalenderjahr 1995 gibt es wieder das äußerst günstige Jahresabonnement: Ein Kind bezahlt für das ganze Jahr nur S 20,—, Erwachsene S 70,—.
Zuletzt noch eine große Bitte der Bücherei: Die Verleihfrist für ein Buch beträgt 3 Wochen. Wir bitten, das Buch rechtzeitig zurückzubringen, denn viele Leser warten, um es auch zu entlehnen. Die Mahnungen an säumige Leser verursachen Kosten für uns und machen viel Arbeit, die nicht sein müßte. Sollte einmal ein Buch Seiten verlieren, sagen Sie es uns und wir restaurieren es mit unseren fachgerechten Mitteln.
Auf viele liebe Besucher in der Bücherei freut sich Ihre Büchereileitung mit Team.

Dir. Marianne Oppacher

BÜCHER BÜCHER BÜCHER BÜCHER

Feierliche Einweihung des Probelokales der BMK-Ebbs

Zu einem familiären Fest entwickelte sich am 11. September die Einweihung des Probelokales der Musikkapelle mit einem Tag der offenen Tür.
Der offizielle Teil begann mit der Gestaltung einer heiligen Messe in der Pfarrkirche. Zur feierlichen Einweihung im Pausenhof vor dem Probelokal konnte Obmann Rudi Kronbichler die Ehrengäste GR Pfarrer Josef Viehhauser, Bgm. Josef Astner mit den Gemeinderäten, Bezirksobmann Ing. Sebastian Exenberger, Bezirkskapellmeister Adi Ehrenstrasser, Architekt Mag. Heribert Rottenspacher, div. Firmenvertreter und ehemalige Musikanten herzlichen begrüßen.
Bgm. Josef Astner und Ing. Sebastian Exenberger betonten in ihren Ansprachen den mutigen Schritt, eine derartige Anlage zu errichten. Sie wiesen gleichzeitig auch auf die Notwendigkeit des Baues hin, durch den nicht nur ein notorischer Platzmangel behoben werden konnte, sondern auch für die Zukunft ein moderner, allen heutigen Anforderungen und Erkenntnissen gerecht werdender Proberaum, geschaffen wurde.
Die Musikkapelle unter der Leitung von Kapellmeister Simon Stöger untermalte den Festakt. Um die Kosten im Griff zu halten, legten die Musikanten selbst 5 Wochen lang Hand an und entlasteten mit 930 freiwilligen Arbeitsstunden die Vereinskasse erheblich, sodaß sich die Gesamtkosten auf S 900.000,— beliefen.
Für das leibliche Wohl war den ganzen Tag über bestens gesorgt. Schnitzel und Bratwürste gingen durch das unterstützende Interesse der Bevölkerung am späten Nachmittag zwar aus, doch Johann Kolland verkaufte die restlichen Eier als Spiegeleier. Im Aufenthaltsraum servierten die Musikantenfrauen Kaffee und selbstgebackene Torten und Kuchen, und eine Getränkebar sorgte ihrerseits für Stimmung.
Zur Nachmittagsunterhaltung spielten die Ebbser Dorfmusikanten.

Obmann Rudi Kronbichler bei seiner Begrüßungsrede bei der Einweihungsfeier

Sportlicher Vergleichskampf zwischen den Gemeinderäten von Ebbs und Niederndorf

Bei herrlichen Witterungsbedingungen, wie strahlendem Sonnenschein, optimaler Außentemperatur und einer Heerschar von fußballbegeisterten Zuschauern (lt. Insidern war das Jenbachstation bis auf den letzten Platz ausverkauft), konnte das „Dreamteam" des Ebbser Gemeinderates am 25. Juni 1994 im Rahmen des vom SK-Ebbs veranstalteten Kleinfeldturnies einen klaren 2 : 1 Erfolg über die Mannschaft des Niederndorfer Gemeinderates erringen. Das war unter anderem auf die glanzvolle Leistung des Teams, das

Das Ebbser „Dreamteam" in folgender Besetzung (v.l.n.r.):
Stehend: Josef Ritzer, Anton Polin, Johann Praschberger, Bernhard Anker, „Maradonna" Simon Baumgartner (schaut g´schamig weg);
kniend: Josef Pichler, Edmund Steindl, Siegfried Werndle und Herbert Doppelreiter;
gegen die „GR-Mannschaft" aus Niederndorf,
die mit einer Gemeinderätin angetreten waren.

geschuftet, gerackert und geschwitzt hat, aber auch auf den Coach Sepp Astner, der seine Mannschaft optimal eingestellt und motiviert hat, zurückzuführen. Für die hervoragende medizinische Betreuung zeichnete „Tante Andrea" verantwortlich, die unsere Mannen wieder auf Vordermann brachte. Unsere Mannschaft war nicht nur sportlich, sonder auch körperlich leicht übergewichtig - nur Berni Anker entsprach den vorgegebenen internationalen FIFA-Richtlinien. Ein glanzvoller Edi Steindl (diesmal nicht im blauen Dress) im Tor brachte die gegnerische Mannschaft schier zur Verzweiflung. Aber auch Siegi Werndle hat sich mit seiner Leistung für den Gemeinderat bestens empfohlen.
Es kann ohne Übertreibung gesagt werden, daß dieser Kantersieg in seiner Höhe letzlich verdient an die Ebbser ging.

Am Kampfgeist unseres Gemeinderates hat sich wohl auch die 1. Mannschaft des SK-Ebbs ein Beispiel genommen, und bezwang im ersten Derby seit über 10 Jahren in der Landesliga Ost am 16. Oktober 1994 den SV-Niederndorf in einem von Kampfgeist betonten Spiel 3 : 0.

Das Gemeindeblatt gratuliert unseren sportlichen Gemeinderäten und der 1. Mannschaft des SK-Ebbs nochmals recht herzlich.

Ein Verein stellt sich vor:

Die Freiwillige Feuerwehr Buchberg

Die Feuerwehr Buchberg ist zwar allen Ebbsern bekannt, trotzdem möchten wir sie hier kurz etwas näher vorstellen.
Gegründet wurde die Buchberger Feuerwehr am 15. Mai 1910 als 5. Feuerwehr in der Unteren Schranne mit damals schon 42 Mitgliedern.
Buchberg hatte damals 243 Einwohner und ca. 45 Häuser. Gründungskommandant war Ritzer Sebastian „Huberbauer". 1930 wurde das 1. Spritzenhaus aus Holz gebaut und am 6. Mai 1934 wurde die 1. Motorspritze mit 16 PS eingeweiht. Am 29. September 1935 hat man das 25.-jährige Gründungsfest gefeiert. Gleich nach dem Krieg 1946 bekam die Buchberger Feuerwehr das 1. Einsatzfahrzeug und zwar einen Opel Blitz. 1955 wurde das 2. Feuerwehrhaus gebaut, das bis 1987 benützt wurde. Dieses Haus war gemauert, der Turm jedoch aus Holz. Die Buchberger Feuerwehrmänner weihten 1963 ihre Fahnen ein, Fahnenpatin war Anna Ritzer (Reith), Fahnenmutter Wetti Aufhammer (Großwolfing).
Nachdem in der Zwischenzeit verschiedene gebrauchte Fahrzeuge im Einsatz waren, wurde 1978 ein neues Auto, ein KLF VW-LT, gekauft und noch im gleichen Jahr in Betrieb genommen. 1987 haben die Buchberger ihr jetziges Feuerwehrhaus eingeweiht. Das neue Feuerwehrhaus hat neben der Garage auch einen Kameradschafts- und Schulungsraum, den sich die Kameraden selber zweckdienlich und gemütlich eingerichtet haben.
Besonders freut sich die Buchberger Feuerwehr über das neue, erst heuer im Rahmen eines Zeltfestes eingeweihte Einsatzfahrzeug, für das wir selber kräftig in die Kameradschaftskasse gegriffen haben. Dieses neue Fahrzeug, ein Löschfahrzeug mit Allradantrieb ist modern ausgestattet und garantiert der Buchberger Feuerwehr eine der Zeit entsprechende Ausrüstung.

Die Buchberger Feuerwehr 1989 - vor dem neuen Feuerwehrgerätehaus

Die Buchberger Wehr 1951 - mit einem Opel-Blitz

Die Buchberger Feuerwehr verfügt derzeit über 47 aktive und 7 Reserve Feuerwehrmänner.

Die Hauptaufgabe der Feuerwehr besteht natürlich in der Vorbereitung auf den Einsatz und zwar durch Übungen, die schwerpunktmäßig im Frühjahr und im Herbst durchgeführt werden, Schulungen und Weiterbildungen in der Feuerwehrschule sowie Wartung und Instandhaltung der Gerätschaften. Weiters werden verschiedene Absperr- und Ordnerdienste durchgeführt und bei Notfällen geholfen.
Darüberhinaus nimmt die Feuerwehr aber auch an Feuerwehr-Leistungswettbewerben teil, wobei ein Großteil der Mitglieder bereits das Leistungsabzeichen in Silber erreichen konnte.
Neben all diesen Aufgaben kommt aber auch der kameradschaftliche und vereinsmäßige Bereich nicht zu kurz. So nimmt die Buchberger Feuerwehr am Dorffest teil und veranstaltet an jedem Ostersonntag den Buchberger Feuerwehrball. Natürlich beteiligen wir uns auch an den kirchlichen Festen und den Veranstaltungen der anderen Ebbser Vereine.

Im Feuerwehrausschuß sind zur Zeit vertreten:

Georg Jäger	Kommandant
Balthasar Zangerl	Kommandant-Stellvertreter
Sebastian Ritzer	Kassier
Klaus Buchauer	Schriftführer
Johann Gossner	Gruppenkommandant
Richard Schönauer	Gruppenkommandant
Franz Harlander	Gruppenkommandant
Peter Ritzer	Gerätewart

Großbränder in Buchberg seit der Gründung der Feuerwehr:

1932	Brand beim Reischer
1944	Brand beim Fürster
1976	Brand beim Reischer
1978	Brand beim Schöberl
1981	Brand beim Bichlbauern

Verbunden mit Ebbs:

Wolfgang und Ilse Fischer aus Köln

Bereits seit 1976 fühlen sich Wolfgang Fischer, graphischer Leiter der Plattenhüllenfirma der EMI und seine Frau (Fotographenmeisterin) mit Ebbs verbunden. 1976 kam er mit Maurice Andre zu den ersten Plattenaufnahmen nach Ebbs. Freundschaftliche Kontakt zu Bernhard Anker ließen den begabten Künstler immer wieder nach Ebbs kommen. So stellt er sein Können immer wieder gratis in Mal- und Zeichenkursen den Ebbserinnen und Ebbsern zur Verfügung. Viele seiner Werke schmücken Ebbser Häuser. Auch Herbert von Karajan war von seinem künstlerischen Können angetan; Fischer war der einzige Zeichner, der ihn auf einer Plattenhülle darstellen durfte.

Wolfgang und Ilse Fischer

Fährbetrieb über den Inn?

Geht es nach dem Willen unserer Bayrischen Nachbargemeinde Kiefersfelden, so wird ab 1996 wieder der Fährbetrieb über den Inn aufgenommen. Anlegestelle auf österreichischer Seite wäre neben Kufstein (Cafe Hell) vor allem die alte Anlegestelle auf Höhe des Gasthofes Schanz in Ebbs. Bereits vor hundert Jahren begann man einen regelmäßigen Fährbetrieb über den Inn einzurichten. Reichten die technischen Möglichkeiten anno dazumal nur für einen schwimmenden Überfuhrkahn, so denkt man heute an ein motorbetriebenes Schiff,.was auch die Voraussetzung wäre, um die Festungsstadt Kufstein in angemessener Zeit erreichen zu können und für kleinere Ausflugsfahrten auf dem Inn ideal wäre. Feriengäste transportieren soll die Fähre ausschließlich vom Sommer bis zum Frühherbst.

Die Personalkosten würden durch die Gemeinde Kiefersfelden abgedeckt. Das Schiff und Material würde die Österreichisch-Bayerische Kraftwerke AG. beisteuern. Die Gemeinden Kufstein und Ebbs müßten nur ja zur Anlegestelle sagen.

Einsätze der Freiwilligen Feuerwehr Ebbs 1994

Nr:	Einsatzort			Fahrzeuge			Ausl.	Datum	Mann	Std.	Ges.Std	Einsatzleiter	Ursache
1	Ebbs Dorf	KDO					Tel	27.3.94	5.0	3.0	15	Greiderer Sebastian	Ordnerdienst
2	Ebbs	KDO		LFB	LF		Tel	15.4.94	22.0	3.0	66	Glarcher Thomas	Altkleidersammlung
3	Ebbs	KDO					Tel	16.4.94	8.0	4.0	32	Glarcher Thomas	Altkleidersammlung
4	Ebbs Dorf		TLF	LFB			Tel	28.4.94	2.0	6.0	12	Koller Sebastian	Pumparbeit
5	Ebbs Dorf	KDO	TLF	LFB	LF		Sirene	29.4.94	20.0	1.0	20	Thaler Michael	Dachbrand Osl
6	Ebbs Schloßallee			LFB			Tel	30.4.94	3.0	1.0	3	Glarcher Thomas	Ölaustritt
7	Kufstein	KDO	TLF				Sirene	9.5.94	16.0	5.0	80	Thaler Michael	Brand Pirmosersäge
8	Ebbs Schlossallee	KDO	TLF				Tel	11.5.94	6.0	4.0	24	Ritzer Johann	Ordnerdienst Schürtzenjäger
9	Ebbs Dorf	KDO					Tel.	12.5.94	4.0	3.0	12	Greiderer Sebastian	Ordnerdienst Erstkommunion
10	Ebbs Dorf	KDO					Tel.	5.6.94	5.0	3.0	15	Greiderer Sebastian	Ordnerdienst Firmung
11	Ebbs Dorf	KDO	TLF	LFB	LF		Sirene	11.6.94	27.0	28.0	756	Glarcher Thomas	Brand Schmiedbauer
12	Ebbs Dorf		TLF				Tel.	27.6.94	2.0	1.0	2	Thaler Michael	Pumparbeit Gemeinde
13	Ebbs Dorf		TLF				Tel.	1..7.94	3.0	6.0	18	Koller Wast	Ordnerdienst Trachtenfest
14	Ebbs Dorf		TLF				Tel.	2.7.94	4.0	3.0	12	Ritzer Hans	Ordnerdienst Trachtenfest
15	Ebbs Dorf	KDO	TLF				Tel.	3.7.94	8.0	6.00	48	Thaler Michael	Ordnerdienst Trachtenfest
16	Ebbs Mühltal		TLF				Tel.	5.7.94	2.0	2.0	4	Greiderer Sebastian	Pumparbeit Sennerei
17	Ebbs Dorf		TLF				Tel.	7.7.94	2.0	2.0	4	Thaler Michael	Pumparbeit Gemeinde
18	Ebbs Buchberg		TLF				Tel.	16.7.94	2.0	2.0	4	Harlander Johann	Pumparbeit Ruapp
19	Ebbs Dorf		TLF				Tel.	17.7.94	4.0	7.0	28	Glarcher Thomas	Pumparbeit Dorffest
20	Ebbs Eichelwang	KDO					Tel.	23.8.94	1.0	2.0	2	Harlander Johann	Wespennest Eichelwand 20
21	Ebbs Mühltal	KDO					Tel.	25.8.94	2.0	2.0	4	Glarcher Thomas	Pumparbeit Gemeinde
22	Ebbs Dorf			LFB			Tel.	28.8.94	3.0	1.0	3	Ritzer Johann	Verkehrsunfall Ölspur
23	Ebbs Dorf	KDO					Tel.	29.8.94	1.0	2.0	2	Harlander Johann	Wespennest Roßbachweg 2
24	Ebbs Dorf			LFB			Tel.	3.9.94	4.0	3.0	12	Vogl Josef	Ölspur Pichlerkreuzung
25	Niederndorferberg	KDO	TLF				Sirene	28.7.94	31.0	2.0	62	Glarcher Thomas	Heustockbrand (Steinhäusl)
26	Ebbs Oberndorf			LFB			Tel.	29.7.94	6.0	1.0	6	Thaler Michael	Ölspur (Bundesstrasse)
27	Ebbs Dorf		TLF				Tel.	30.7.94	2.0	3.0	6	Glarcher Thomas	Pumparbeit
28	Ebbs Dorf		TLF				Tel.	14.8.94	3.0	3.0	9	Glarcher Thomas	Pumparbeit
29	Ebbs Oberndorf	KDO					Tel.	2.10.94	1.0	2.0	2	Glarcher Thomas	Ölspur (Bundesstrasse)
30	Ebbs Eichelwang			LFB			Tel.	7.10.94	2.0	2.0	4	Harlander Johann	Wespennest (Kaiserbach 28)
31	Ebbs Eichelwang		TLF				Tel.	27.10.94	2.0	2.0	4	Glarcher Thomas	Pumparbeit
32	Ebbs Wagrain	KDO	TLF				Tel.	12.11.94	5.0	5.0	25	Ritzer Johann	Feuerwache Fohlenhof
33	Ebbs Wagrain		TLF				Tel.	13.11.94	2.0	5.0	10	Hirzinger Herbert	Feuerwache Fohlenhof
34	Ebbs Kruck			LFB			Tel.	20.11.94	5.0	4.0	20	Glarcher Thomas	Pumparbeit (verstopfter Schacht)
35	Ebbs Eichelwang		TLF				Tel.	3.12.94	2.0	3.0	6	Glarcher Thomas	Pumparbeit verschmutzte Strasse
							Summe Einsatzstunden				1332		

Wechsel beim Sozialsprengel

Frau Klara Egger, die sich um den Aufbau des Sozial- und Gesundheitssprengels Untere Schranne so verdient gemacht hat, steht leider auf eigenen Wunsch nicht mehr für die Geschäftsführung zur Verfügung. Der Posten wurde ausgeschrieben und aus mehreren geeignet erscheinenden Bewerberinnen Frau Elisabeth Schwaiger, examinierte Altenpflegerin aus Niederndorf, ausgewählt. Das Gemeindeblatt bedankt sich bei Klara Egger für deren weit über das übliche Maß hinausgehende Engagement für die Hilfesuchenden in der Unteren Schranne. Überhaupt können wir uns über die motivierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter freuen, die sich so sehr für die Sprengelarbeit einsetzen.

Wir wünschen Frau Schwaiger einen guten Start in der neuen Aufgabe.

Wird zu Jahresbeginn neue Geschäftsführerin des Sprengels: Elisabeth Schwaiger

Fertigstellung des Inndammweges

Nach der erfolgreichen Sanierung des Dammes beim Kraftwerk Ebbs-Oberaudorf konnte der Inndammweg zwischen Schanz und dem Kraftwerk endgültig asphaltiert werden. Mit dem bereits im Vorjahr fertiggestellten Weg in Richtung Kufstein wurde das Wander- und Radwegenetz der Gemeinde um weitere sieben Kilometer vergrößert. Daß sich der Weg entlang des Innes großer Beliebtheit bei der Bevölkerung erfreut, zeigt der rege Zustrom an Wanderern, Radfahrern und Sportbegeisterten insbesondere an den Wochenenden. Rund 3,3 Millionen Schilling mußte die Gemeinde vorerst für die Herstellung des Inndammweges aufbringen. Die Hälfte der Kosten werden jedoch aus Raumordnungsmitteln von Land und Bund übernommen.

Flachwasserzone Schanz, ein Paradies für Schwäne, beliebt bei Jung und Alt

Lob für den Radweg am Inn

Isidor Winkler, Küchenchef im Krankenhaus Kufstein, wohnhaft in Niederndorf, hat sich bei der Gemeinde für den asphaltierten Radweg am Inn in einem Brief, den wir auszugsweise wiedergeben dürfen, bedankt:

„... Als einer, der in der schneefreien Zeit fast täglich mit dem Fahrrad zur Arbeit von Niederndorf nach Kufstein fährt, empfinde ich diese Aktion als besonders sinnvoll und angenehm. Es wurde damit ein Radwanderweg geschaffen, der weitab vom Straßenverkehr für viele eine willkommene Gelegenheit bietet, besonders auch mit Kindern eine kleine Radtour zu unternehmen. Wer seinen Arbeitstag in geschlossenen Räumen verbringen muß, für den gibt es kaum eine bessere Möglichkeit sich zu entspannen, als sich auf das Rad zu schwingen. Und wenn am Abend schon die Dunkelheit hereinbricht und auf der bayerischen Seite die Berge im letzten Licht sich abzeichnen, dann wird der Heimweg zum Naturerlebnis....“

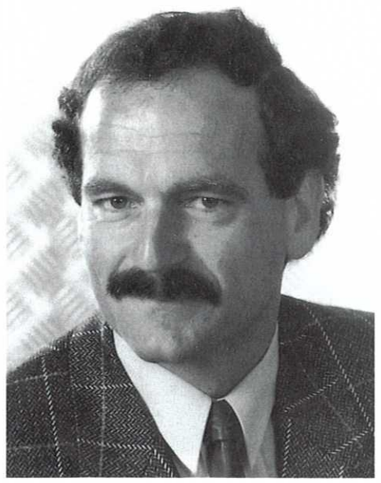
Der fertiggestellte Radweg ist gut frequentiert.

1.1.1995: Neues Hauptwohnsitzgesetzes tritt in Kraft

Mit Beschluß des neuen Hauptwohnsitzgesetzes wird die unbefriedigende Regelung beseitigt, daß man mehrere Mittelpunkte der Lebensbeziehungen haben kann und damit auch mehrere sogenannte ordentliche Wohnsitze bestehen können.
Die neue Hauptwohnsitzbestimmung schaft nunmehr Klarheit, daß eine Person nur einen einzigen Mittelpunkt der Lebensbeziehungen hat und bezeichnet diesen als Hauptwohnsitz. Der Hauptwohnsitz ist an jener Unterkunft begründet, an der sich jemand in der Absicht niedergelassen hat, diesen zum Mittelpunkt seiner Lebensbeziehungen zu machen. Trifft diese sachliche Voraussetzung auf mehrere Wohnsitze zu, so hat die Person jenen als Hauptwohnsitz zu bezeichnen, zu dem diese Person das überwiegende Naheverhältnis hat. Für den „Mittelpunkt der Lebensbeziehungen" sind vor allem folgende Bestimmungskriterien maßgeblich: Aufenthaltsdauer, Lage des Arbeitsplatzes oder der Ausbildungsstätte, Ausgangspunkt des Weges zum Arbeitsplatz oder zur Ausbildungsstätte, Wohnsitz der übrigen, insbesondere der minderjährigen Familienangehörigen und der Ort, an dem man seiner Erwerbstätigkeit nachgeht, ausgebildet wird oder die Schule bzw. den Kindergarten besucht. Eine weitere Bestimmung befaßt sich mit der Angabe des Religionsbekenntnisses auf dem Meldezettel, der bei der Behörde bleibt. Durch Wegfall der Personenstandsaufnahme war es den Religionsgesellschaften nicht mehr möglich, den letzten Stand ihrer Mitglieder zu erfahren. Aufgrund des Konkordates zwischen Österreich und dem Heilgen Stuhl hat sich der Staat verpflichtet, die Religionsgesellschaften bei der Erfassung ihrer Mitglieder zu unterstützen.

Wechsel im Gemeinderat

Frau Brigitte Gehwolf, seit März 1992 im Gemeinderat, hat wegen ihres Wohnungswechsels bei der letzten Gemeinderatssitzung auf ihr Mandat als Gemeinderätin in Ebbs verzichtet. Frau Gehwolf war Mitglied im Kultur- und Schulausschuß und Vertreterin der Gemeinde im Tourismusverband.
Das Gemeindeblatt bedankt sich für die engagierte Gemeinderatsarbeit in den vergangenen knapp drei Jahren und wünscht Frau Brigitte Gehwolf und ihrer Familie alles Gute in der neuen Heimat Fügen.
Gemeindewahlordnungsgemäß rückt das erste Ersatzmitglied in den Gemeinderat nach. Dies ist Herr Siegfried Werndle, Berufsschullehrer aus Ebbs-Feldberg. Herr Werndle ist den Ebbsern auch als langjähriger, erfolgreicher Fußballer und seit 1993 als Obmann des SK Ebbs gut bekannt. Wir wünschen ihm bei der neuen verantwortungsvollen Tätigkeit viel Erfolg.



Siegfried Werndle, neuer Gemeinderat

Volkszählung 1991:
Interessante Detailauswertungen liegen nun vor

Das Österreichische Statistische Zentralam hat nund die Volkszählung 1991 endgültig ausgewertet. Die einzelnen Detailergebnisse sind sehr interessant und aufschlußreich. So geht aus ihnen z.B. hervor, daß in den letzten zehn Jahren 719 Personen zugezogen, 196 Personen weggezogen und 352 Personen im Ort umgezogen sind.

Merkmal	Zusammen	In %	Männer	Frauen
Nach Lebensunterhalt				
Wohnbevölkerung	**4457**	**100.0**	**2285**	**2172**
Berufstätige	2254	50.6	1451	803
Beschäftigte	2198	49.3	1418	780
Arbeitslose	56	1.3	33	23
Berufslose Einkommensempfänger	641	14.4	311	330
Pensionisten, Rentner	601	13.5	298	303
Sonstige; unbekannt	40	0.9	13	27
Erhaltene	1562	35.0	523	1039
Haushaltsführende	563	12.6	2	561
Schüler, Studenten 15 u.m.J.	849	19.0	437	412
Kinder, Schüler unter 15 J.	140	3.1	77	63
Sonstige Erhaltene	10	0.2	7	3

Merkmal	Wohnbevölkerung	Berufstätige
Nach Wirtschaftszweig		
Land- u. Forstwirtschaft	277	128
In %	*6.2*	*5.7*
Energie- u. Wasserversorgung	28	11
Bergbau; Steine- u. Erdengew.	8	4
Verarb. Gewerbe; Industrie	1010	635
Bauwesen	554	336
Handel; Lagerung	424	286
Beherberg.- u. Gaststättenwesen	319	234
Verkehr; Nachrichtenübermittlung	277	169
Geld- u. Kreditwesen, Privatvers.; Wirtschaftsdienste	176	101
Pers., soziale und öffentl. Dienste	544	350
Berufslose Einkommensempfänger und von ihnen Erhaltene	840	-

Merkmal	Wohnbevölkerung	Berufstätige
Nach Stellung im Beruf		
Selbständige	470	227
Mithelfende Familienangehörige	65	42
Angestellte und Beamte	1408	870
Arbeiter zusammen	1674	1115
Facharbeiter	767	462
Angelernte Arbeiter	646	437
Hilfsarbeiter	261	216
Berufslose Einkommensempfänger und von ihnen Erhaltene	840	-

Merkmal	Wohnbevölkerung	Berufstätige
Nach höchster abgeschlossener Ausbildung		
Wohnbevölkerung 15 J.u.älter	**3608**	**2254**
Hochschule	64	51
Hochschulverw. Lehranstalt	35	30
Berufsbild. Höhere Schule	87	68
Allgemeinbildende Höher Schule	86	44
Fachschule	352	268
Lehrausbildung	1466	1124
Allg.bild. Pflichtschule	1518	669

Merkmal	Insgesamt	Dar.: Tagespendler
Nach Entfernungskategorien		
Beschäftigte am Wohnort	2198	.
Nichtpendler bzw. ohne Angabe	325	325
Gemeinde-Binnenpendler	458	458
Auspendler	1415	1210
In and. Gemeinde des Pol.Bez.	947	907
In and. Bezirk des Bundeslandes	111	77
In anderes Bundesland	59	8
Ins Ausland	298	218
Einpendler	496	413
Aus and. Gemeinde des Pol.Bez.	415	392
Aus and. Bezirk des Bundeslandes	39	19
Aus anderem Bundesland	42	2
Beschäftigte am Arbeitsort	1279	.
Pendlersaldo (%)	58.2	.

Merkmal	Berufspendler	In %
Nach Wegzeit		
Beschäftigte am Wohnort	2198	100.0
Nichtpendler; ohne Angabe	325	14.8
Bis 15 Minuten	1094	49.8
16 bis 30 Minuten	403	18.3
31 bis 45 Minuten	100	4.5
46 bis 60 Minuten	41	1.9
61 und mehr Minuten	30	1.4
Nichttagespendler	205	9.3
Nach Verkehrsmittel		
Tagespendler am Wohnort	1993	100.0
Keines (zu Fuß)	475	23.8
Auto, Motorrad, Moped	1043	52.3
Eisenbahn, Schnellbahn	41	2.1
U-Bahn, Straßenbahn	0	0.0
Autobus, Obus	171	8.6
Fahrrad	209	10.5
Sonstiges	54	2.7

Merkmal	Am Wohnort	Am Schulort
Schüler nach Schultyp		
Schüler/Studenten zusammen	**570**	**373**
Volksschule	222	219
Hauptschule	156	154
Polytechn. Lehrgang	21	0
Sonderschule	5	0
Allgb. höhere Schule (AHS)	66	0
Berufsbild. mittl.u.höh.Schule	74	0
Hochschule u. Akademie	26	0

Merkmal	Wohnbevölkerung	Berufstätige
Binnenwanderung		
Personen 5 Jahre und älter, zus.	**4136**	**2254**
Im Vergleich zum Wohnort am 15. 5. 1986:		
Nicht gewandert	3065	1537
Innerhalb der Gemeinde umgezogen	352	213
Aus der Gemeinde weggezogen	296	188
In die Gemeinde zugezogen	719	504
Wanderungssaldo 1986-1991(Pers.)	+ 423	+ 316

Verschmutzte Sammelzentren in Eichelwang

Trotz laufender Information seitens der Gemeinde wurde und wird immer wieder festgestellt, daß die Sammelbehälter in Eichelwang ständig verschmutzt sind. Ein Negativbeispiel stellt dabei vor allem das Sammelzentrum Rieder-Breitner dar.
Obwohl im Vergleich mit dem übrigen Ebbs der Bevölkerung in Eichelwang mehr Behälter zur Verfügung stehen, nehmen diese Verunreinigungen (wie auf dem Foto nicht unschwer zu erkennen ist) noch zu. Daher setzt die Gemeinde Ebbs folgende Schritte:

- Verstärkte Kontrollen der Sammelstellen
- Unwiderrufliche Anzeigeerstattung bei der Bezirkshauptmannschaft Kufstein, sollten
- Wertstoffe bzw. Abfälle neben den Behältern abgelagert werden.
- Aufstellung von zusätzlichen Glasbehältern (2 St. bei Rieder Breitner, 1 St. bei Kaiserbach-Unterf.) und von Altpapiercontainern (jeweils ein Behälter Rieder Breitner und Kaiserbach-Unterf.).
- Zusätzlich wird noch jeweils ein Kunststoffcontainer bei den beiden Sammelzentren aufgestellt.

Es ist uns aber auch klar, daß die Sauberhaltung der Sammelstellen nur mit Ihrer Hilfe funktionieren kann. Wir bitten Sie daher folgende Punkte bei der Getrenntsammlung zu beachten:

- In die rot- bzw. gelb-grünen Plastikcontainer darf ausnahmslos nur Verpackungsabfall eingebracht werden! Darunter fallen nur jene Kunststoffe, welche eine Ware umschließen und für die beim Kauf bereits vom Konsumenten der Entsorgungsbeitrag bezahlt werden muß. Nicht in die Container dürfen daher Plastikspielzeug, Blumentöpfe, Plastikkisten usw.
- Kartonagen und Styropor dürfen nur jeweils freitags (von 8 - 12 und 13 - 17 Uhr) beim Recyclinghof (Bauhof Ebbs) abgegeben und nicht in die Altpapiercontainer eingebracht werden!
- Da eine dauernde und lückenlose Kontrolle der Sammelzentren unsererseits nicht möglich ist, bitten wir die Bevölkerung um entsprechende Benachrichtigung, um „illegale Müllablagerer", welche hauptsächlich von auswärts kommen, zu ermitteln (Tel.-Nr. 05373-2202/24).

Wir hoffen, daß diese Maßnahmen zu einer Verbesserung der derzeitigen Situation führen. Andernfalls würde sich die Gemeinde gezwungen sehen, die vorhandenen Sammelstellen in Eichelwang aufzulösen.

Dererlei Verschmutzungen sind leider keine Einzelfälle

Neuer Friedhof: Getrenntsammlung der Abfälle

Wir dürfen Sie einladen, die beim neuen Friedhof beim Bauhofausgang aufgestellten Behälter zur Getrenntsammlung von Abfällen und Wertstoffen zu verwenden. Falls sich dies bewährt, werden auch beim alten Friedhof Behälter aufgestellt.
Die Getrenntsammlung kann nur dann von Erfolg gekrönt sein, wenn die Altstoffe sauber getrennt und in die entsprechenden Behälter sortenrein eingebracht werden. Größere Mengen an kompostierbaren Abfällen können in die entsprechende Box beim Gemeindebauhof gegeben werden.

Briefe an die Gemeinde:

Altstofftrennung bei den Sammelzentren im Argen ?

Richard Gugglberger aus Tafang 1a schreibt in seinem Brief:
„.... Heute, am 1.9.1994 habe ich mir zum Beispiel die Containersammelstelle in Tafang etwas genauer unter die Lupe genommen. Im Kunststoffcontainer habe ich u.a. Fruchtsaftpackungen, Styropor, Alu-Dosen oder Verpackungen aus Karton gefunden. Im Metallcontainer habe ich Joghurtbecher, Zeitungen und Shampooflaschen gefunden. Und im Altpapiercontainer habe ich gar Kartonagen, Eispackungen aus Kunststoff, Joghurtbecher, Styropor, Getränkeverpackungen und div. Kunststoffolien gefunden....."

Unsere Bitte:

Achten Sie unbedingt auf eine sortenreine Trennung.
Zur Erinnerung:
Styropor wird beim Gemeindebauhof sortenrein gesammelt und 100 % recyclet.
Getränkekartons können in Schachteln im Postweg (leere Schachteln liegen im Postamt auf) entsorgt werden.
Kartonagen werden beim Gemeindebauhof sortenrein gesammelt und zu 100 % recyclet.

Verpackungsberge zu Weihnachten:
Keine Sammelinsel wird die weihnachtlichen Verpackungsberge aufnehmen können. Machen Sie daher unbedingt Gebrauch von der zentralen Sammelstelle Gemeindebauhof.

Ablagerung neben Behältern ist strafbar.
Aus gegebenem Anlaß muß nochmals darauf hingewiesen werden, daß jede Ablagerung neben den Altstoffsammelbehältern (seien es Müll oder aber auch Altstoffe) verboten ist und künftig rigoros bestraft wird. Bei einer Überfüllung der Behälter muß eine andere Sammelstelle aufgesucht bzw. der Gemeindebauhof angefahren werden.

Neuer Umwelt- bzw. Abfallberater in der Gemeinde

In der Zeit vom 19. September bis 9. Dezember 1994 fand in Innsbruck die Ausbildung der Tiroler Landesregierung für Umwelt- und Abfallberater in der Gemeinde statt. Daran nahmen 14 Personen aus dem gesamten Landesgebiet teil, wobei die Gemeinde Ebbs den neuen Mitarbeiter im Gemeindeamt, Markus Biechl, zum Kurs entsandte. In insgesamt 500 Stunden wurden verschiedene Themen der Abfallwirtschaft und des Umweltschutzes behandelt:

- Umweltrecht
- Abfallvermeidungsstrategien
- Materialkunde, Recycling, Stofflüsse von gesammelten Wertstoffen
- Gebührenordnung, Abfuhrordnung - deren Kalkulation und Organisation
- Abfallaufkommen + Abfallbehandlungsverfahren
- Abfallwirtschaftsgesezte d. Bundes u. Landes
- Verpackverordnung
- Allgemeine Umweltfragen in Sachen Energie, Luft, Wasser, Verkehr, Lärm, Gesundheit, Ökologischer Reinigung, Bewußtem Einkaufen, Umweltmedizin usw.
- ;..

Durch den Kontakt zu den etwa 20 Referenten aus den verschiedendsten Berufssparten wurden viele Kenntnisse in den Bereichen Öffentlichkeitsarbeit, Beratung, Organisation, Präsentation und Kommunikation praxisnah erarbeitet. Das so angeeigenete Grundwissen wurde durch mehrere Exkursionen gefestigt. Der HAK-Maturant Markus Biechl hat die Abshclußprüfung als Abfallberater mit Auszeichnung bestanden.
Ab sofort steht Markus Biechl in unter der Rufnummer 05373/2202-24 gerne zur Verfügung.

Mit der „Übergabe" eines symbolischen Plastiksackerls, gefüllt mit Altstoffen erfolgte die Übergabe der „Abfallkompetenz" vom bisherigen Verantwortlichen Sebastian Geisler (links im Bild) an seinen Nachfolger Markus Biechl.

Müllabfuhrtermine für 1995

Die Abfuhrtermine für das Jahr 1995 sind die (ungerade)
1., 3., 5., 7., 9., 11., 13., 15.,..... Kalenderwoche

Dienstags:
Eichelwang, Innsiedlung, Kaiseraufstieg, Kaiserbach, Waldeck, Schanz, Oberndorf, Plafing, Kleinfeld, Feldgasse, Wildbichler Straße, Raiffeisenplatz, Gießenweg, Heubachweg, Saliterergasse, Naunspitzweg, Millauerstraße, Hödlweg, Roßbachweg, Josef-Lengauer-Straße, Theaterweg, Am Inn.

Donnerstags:
Kaiserbergstraße, Adam-Mölk-Straße, Buchberg, Haflingerweg, Kruckweg, Plafingerweg, Feldberg, St. Nikolausweg, Point, Schloßallee, Schützenweg, Tafang, Unterweidach, Wagrain, Oberweidach, Niederndorfer Straße, Mühltal, Ludwig-Steub-Straße, Weidach.

Sollte der Abfuhrtermin auf einen Feiertag fallen, so erfolgt die Ausleerung jeweils einen Tag vorher.

Die Müllabfuhr während der Weihnachtsfeiertage erfolgt am Dienstag, den 20.12.1994 bzw. am Donnerstag, den 22.12.1994 (51. Woche) und am Dienstag, den 03.01.1995 bzw. am Donnerstag, den 05.01.1995 (1. Woche).

Kompostplatz bei der Schanzer Lahn

Die Gemeinde ist ab kommenden Jahr verpflichtet, eine Kompostmüllbeseitigung anzubieten. Unser Wunsch war die gemeinsame Bewerkstellung mit den anderen Gemeinden der Unteren Schranne mit Standort Klärwerk Niederndorf. Dieser von den Fachleuten als ideal bezeichnete Standort kann jedoch nicht realisiert werden, weil die Gemeinde Niederndorf auf ihren eigenen Kompostplatz beim Wertstoffhof in der Au beharrt und daher keine Flächenwidmung beim Klärwerk erreichbar ist. Weiters betreibt die Gemeinde Erl bis auf weiteres einen eigenen Kompostplatz beim Bauhof. Die Gemeinde Walchsee orientiert sich nach Kössen. Somit kommt für Ebbs nur mehr die Frage der Beteiligung an Kufstein oder die Schaffung eines eigenen Platzes in Frage. Der Umweltausschuß und die Gemeinde haben mehrere Kompostplätze besichtigt und sich schließlich für die kostengünstigste und wohl umweltfreundlichste Form entschieden. Auf einer bereits gewidmeten Fläche bei der Müllumladestation Schanzer Lahn soll unter der Federführung von Baumeister Peter Ritzer in der ersten Baustufe eine Platzbefestigung mit Auffangbecken (S 350.000,—) und in einer weiteren Phase der Bau eines Geräteschuppens mit Sanitärtrakt und Büroraum geschaffen werden. Die Anlage soll im Frühjahr 1995 in Betrieb gehen. Da sich tirolweit die Betriebsform der bäuerlichen Kompostierer bestens bewährt hat, soll diese auch in Ebbs Eingang finden. Diese Zusammenarbeit bringt einerseits eine sehr gute Kompostqualität und andererseits für die Gemeinde eine langfristige Preis-und Verwertungsgarantie. Bei der Wörgler Anlage (bäuerliche Kompostierer) mit über 10.000 Einwohnergleichwerten findet der Kompost sehr guten Absatz.
Landwirte, die sich für eine Kompostbetreibung interessieren, werden eingeladen, mit dem Obmann des Umweltausschusses Josef Ritzer, Malerhäusl, Verbindung aufzunehmen.

Da in Ebbs die Hauskompostierung stark vorherrscht, ist zu Beginn mit geringen Sammelmengen zu rechnen. Daher schlägt der Umweltausschuß vorerst aus Kostengründen eine Bringsammlung zum Gemeindebauhof (jeden Montag) vor. Bei einer entsprechenden Anschlußdichte ist auch ein Abholsystem (Sacksystem) über den Maschinenring vorstellbar. Grün- und Strauchschnitt werden weiterhin jeden Freitag beim Gemeindebauhof angenommen.
Die Häckseltage im vergangenen Frühjahr und Herbst waren wieder ein voller Erfolg. Sicherlich über 100 m3 gehäckseltes Endprodukt konnten mit dem Gemeindebauhof verarbeitet werden. Dies entspricht mehr als 500 m3 Strauchgut.
Bitte geben Sie Ihre Anregungen unserem frisch gekürten Umweltberater Markus Biechl (05373-2202-24) weiter. Der Umweltausschuß wird im 1. Quartal 1995 die weitere Vorgangsweise beraten und dem Gemeinderat zur Beschlußfassung vorlegen.

Neues Müllmeßsystem hat Feuerprobe bestanden

Die neuen Mülltonnen und das neue Meßsystem haben sich bestens bewährt. Zum einen sind die Mülltonnen mit Rädern wesentlich praktischer in der Handhabung, zum anderen kann der Entleerungszyklus selbst bestimmt werden. In der kalten Jahreszeit kann so bei kleinen Haushalten der Entleerungszeitraum problemlos auf 4 Wochen ausgedehnt werden. Einigermaßen überraschend unterschiedlich ist auch das Müllvolumen in den verschiedenen Haushalten. Es schwankt von 2 bis 19 Liter pro Person und Woche, wobei der Durchschnitt bei etwa 6 Liter zu liegen kommt.
Bisher wurde den einzelnen Haushalten nur die tatsächlich abgeführte Müllmenge verrechnet. Bitte bedenken Sie, daß der Sperrmüll auch verrechnet wird und Sie daher die Gelegenheit einer halbvollen Tonne nutzen sollten und sperrigen Müll laufend zerkleinert in die Tonne einbringen können.
Bitte beachten Sie auch, daß der Müll nicht gepreßt aus dem Kübel herausragen darf. Mehrfachschüttungen (wenn der Müll beim ersten Entleerungsversuch nicht aus der Tonne in den Müllwagen fällt) und „Gupfentleerungen" werden von der EDV registriert und zum Jahresende pauschal nachgerechnet. Bei regelmäßigen Überfüllungen wird künftig die Tonne nicht mehr entleert. Sollten Sie in Einzelfällen mit Ihrer Tonne nicht das Auslangen finden, können Sie bei der Gemeinde Müllsäcke beziehen. Reicht der Tonneninhalt regelmäßig nicht aus, können Sie bei der Gemeinde eine größere oder eine weitere Tonne kaufen.
Haben Sie bitte Verständnis dafür, daß alle bewohnten Objekte an die Müllabfuhr angeschlossen sein müssen (auch Ferienwohnsitze) und auch beim Fehlen einer Tonne das Mindestmüllvolumen zu Durchschnittspreisen verrechnet wird. Es wird nochmals darauf hingewiesen, daß jeder Haushaltsmüll oder haushaltsähnliche Müll nur über die öffentliche Müllabfuhr entsorgt werden darf. Ein privates Verfrachten von Müll z.B.: in den Müllbehälter eines Betriebes oder in den Müllbehälter des Hauptwohnsitzes ist daher auch aus diesem Grunde untersagt.

Auch heuer wieder verbilligte Schiliftkarten

Wie schon seit einigen Jahren, gewährt die Gemeinde wieder Ebbser Jugendlichen (Pflichtschulalter) einen einmaligen Zuschuß in Höhe von S 200,—, für Saisonkarten bei den Schiliften Aschingeralm/Durchholzen und Wolfing.
Gegenüber den Vorjahren ergibt sich aufgrund eines neuen Verrechnungssystems beim Schilift Zahmer Kaiser eine Änderung. Die Karten müssen daher zunächst beim Schilift Aschingeralm/Durchholzen und Wolfing direkt bezogen und bezahlt werden.

Liftkartenpreise Schilift Aschingeralm:

Saisonkarte	S 1.450,—
Saisonkarte für Mitglieder des WSV Ebbs, Alpin	S 1.250,—

Diese können sowohl in Durchholzen als auch beim Lift auf der Aschingeralm bezogen werden. Wichtig ist jedoch die Vorlage der Vereinslegitimation (ÖSV-Karte), um in den Genuß der verbilligten Saisonkarte zu gelangen.

Liftkartenpreis für Wolfing:

Saisonkarte	S 680,—

Auf all diese Kindersaisonkarten gewährt die Gemeinde einen Zuschuß von je S 200,—. Dazu ist die erworbene Schiliftkarte persönlich dem Gemeindeamt Ebbs vorzulegen, damit der Zuschuß ausbezahlt werden kann.

Die Sparkasse Ebbs hat anläßlich der Verleihung der Auszeichnung „Fahrradfreundliche Gemeinde" unter ihren Kunden ein Fahrrad verlost: Glückliche Gewinnerin war Sandra Vinciguerra.

Begeistert war Maurice Andre vom Erler Orgelvirtuosen Richard Wieser. Das gemeinsame Konzert fand anläßlich der Hochzeit unseres jüngsten Gemeinderates Bernhard Anker mit Renate Buchberger in Ebbs statt. Maurice Andre beabsichtigt, den jungen Erler Künstler in ein Konzert einzubauen. Richard Wieser (Orgel), Maurice Andre (Trompete) und Mitglieder des Ebbser Kichenchores

TCE - Einweihung neues Clubheim

Am 30.7.1994 war ein stolzer Tag für den Tennisclub Ebbs. Im Beisein von Landesrat Fritz Astl und vielen anderen Ehrengästen konnte Pfarrer Josef Viehhauser das neue Clubheim einweihen. Dieser herrlichen Sportanlage wird mit dem neuen Gebäude nun eine Krone aufgesetzt.
Der Verein ist kontinuierlich gewachsen und zählt heute über 300 Mitglieder. Der TCE leistet an über 120 jungen Menschen eine großartige Jugendarbeit. Auch die sportlichen Leistungen können sich sehen lassen: neben den Jugendmannschaften sind auch vier Mannschaften im Tiroler Tennisgeschehen dabei.
Mit dem Anwachsen der Mitglieder hat sich auch die Sportanlage entwickelt: 1977 wurden vier Plätze und ein kleines Clubheim errichtet.
1985 kamen zwei weitere Plätze dazu und das Clubheim wurde erweitert.
Nun wurde das alte Heim wieder zu klein. Vorallem die sanitären Einrichtungen und Umkleideräume entsprachen nicht mehr. So wurde vom Club im vorigen Jahr der Neubau des Clubheimes beschlossen. Und wie wir heute sehen, war es ein guter Beschluß. So steht nun den Mitgliedern ein gelungenes Werk zur Verfügung.
Bgm. Astner dankte in seiner Eröffnungsansprache dem Planer, den bauausführenden Firmen, allen Mitgliedern, die einen Beitrag geleistet haben, besonders aber den Funktionären, die wohl die meiste Arbeit hatten und auch für die weitreichende Entscheidung zuständig waren.

Die Mitglieder des TCE haben immer große Eigenleistungen finanzieller und persönlicher Art bei der Anlagenerrichtung eingebracht. So war es auch diesmal wieder. Selbstverständlich hat auch die Gemeinde wieder mitgeholfen: 200.000,— Schilling als Investitionszuschuß und Mithilfe bei der Außengestaltung. Diese Hilfe ist gut angelegt.
Tennis ist ein herrlicher Sport, fördert Kraft, Geschicklichkeit, Ausdauer und Schnelligkeit. Es ist ein Sport für jedes Lebensalter und jede Brieftasche. Gerade die excellente Vereinsarbeit und die gezielte Investitionsförderung der öffentlichen Hand und des Dachverbandes ASVÖ haben dazu beigetragen, daß sich Tennis zu einem gesunden Breitensport entwickeln konnte.
Die Finanzierung des TCE ist vorbildlich. Außer eines Jugendförderungsbeitrages durch die Gemeinde kümmert sich der rührige Verein selbst um seine Finanzen. Auch dafür darf seitens der Gemeinde herzlich gedankt werden.
Überhaupt tragen die Ebbser Vereine mit ihrem Mut für weitblickende Investitionen wesentlich zum großen Freizeitangebot in unserem Ort bei. Die öffentliche Hand könnte solche Projekte nie so günstig errichten und schon gar nicht betreiben.
Bei seiner Rede ging Bgm. Astner auch auf die Vereinsförderung im Allgemeinen ein: „Unsere Sportstätten und Vereinsheime hier in Ebbs können sich sehen lassen. Tüchtige Mitglieder und Funktionäre aber auch die Mithilfe der Gemeinde mit den Steuermitteln aller Ebbserinnen und Ebbser haben dies ermöglicht.
Überhaupt pflegen die Ebbser Vereine eine starke Gemeinschaft. Es wird zusammengehalten bei uns. Das Dorffest und viele gemeinsame Veranstaltungen sind der beste Beweis dafür. Auch die Kameradschaftspflege wird überall und auch auch untereinander großgeschrieben. Das ist wichtig. Denn wo die Menschen zusammenhalten, kommt etwas Gutes heraus. Darauf kann Ebbs stolz sein. Nicht hoch genug zu bewerten ist auch die ausgezeichnete Jugendarbeit der Vereine. Die Vereinsanlässe werden nicht nur für die Kameradschaftspflege und die wichtige sportliche und kulturelle Betätigung sondern besonders auch für die Betreuung unserer Jugend genutzt. In Tirol wird viel über Sozial- und Jugendarbeit gesprochen. Die Hauptarbeit und wohl beste Arbeit wird hier neben der Familie sicherlich von den rührigen Vereinen geleistet. Daher verdienen sie unsere Unterstützung. Wenn wir nicht Gelegenheiten für Kontakte und Möglichkeiten schaffen, dürfen wir uns nicht wundern, wenn die Jugend aus dem Blickfeld gerät und Egoismus, Radikalisierung, Resignation und Austeigertum aufkeimen."

Wir gratulieren

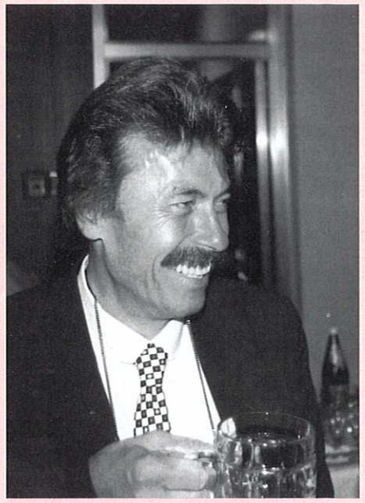
zur Goldenen Hochzeit

Richard Salzburger und Maria Salzburger geb. Weißbacher, Kaiserbach 31;
Eheschließung am 8.7.1944 in Kirchbichl

zur Diamantenen Hochzeit

Jakob Klingler und Barbara Klingler geb. Baumgartner, Oberndorf 43;
Eheschließung am 22.5.1934 in Ebbs

zum 50. Geburtstag



Sprengelarzt Dr. Lothar Walter jun.

zum 90. Geburtstag

Margarethe Auer geb. Grones geb. 19.9.1904
in Thiersee, Roßbachweg 10

Maria Aufschnaiter
geb. Gschwandtner
geboren 9.12.1904
in Westendorf,
Roßbachweg 10

Seinen 90. Geburtstag feierte im Kreis der Lieben Herr Mathias Mayr, geb. 14. 8. 1904, aus Ebbs-Kaiserbach 22.
Der Bürgermeister und die Bundesmusikkapelle gratulierten.
Leider ist Herr Mathias Mayr inzwischen an einer schweren Krankheit verstorben.

Ehrenmedaille für Peter Osl sen.

Der Gemeinderat von Ebbs hat in seiner Sitzung vom 29.6.1994 einstimmig beschlossen, Herrn Peter Osl sen in Anbetracht seiner hervorragenden Leistungen für Ebbs als langjähriger Obmann des Tournismusverbandes und Kriegsopferverbandes die Verdienstmedaille der Gemeinde zu verleihen.
Peter Osl war von 1956 bis 1974 mit einer Unterbrechung Obmann des Verbandes. In seine Amtszeit fällt der Aufbau der Tourismuswirtschaft von Ebbs. Zu seinem 75iger hat ihm auch der Tourismusverband die Ehrenmitgliedschaft verliehen.
In seiner Dankesrede bei der kleinen Feier anläßlich der Übergabe am 26.8.1994 ließ Peter Osl die Vergangenheit Revue passieren: Man kann es sich heute nicht mehr vorstellen, aber damals wurden die Koffer der Busgäste bei der Kirche mit dem Gummiwagerl abgeholt und die „Fremden" marschierten hintendrein. Der Fremdenverkehrsverband, wie der Verband früher hieß, hat neben seiner Gästebetreuung besonders auch in der Gästevermittlung gewirkt. 40.000 bis 50.000 Gäste sind so in den besten Jahren vom „Reisebüro" unter der Führung von Wolfgang Aniser und dem jetzt Geehrten vermittelt worden.

Ein Foto mit Seltenheitswert:
alle bisherigen Obmänner des Tourismusverbandes Ebbs:
Bgm. Josef Astner, Peter Osl sen., Hannes Schweisgut und Anton Polin

Bericht des TVB-Ebbs

In der abgelaufenen Saison konnten insgesamt 151.322 Übernachtungen erzielt werden. Das ergibt gegenüber dem Vorjahr ein beträchtliches Minus von 14,10 %. Das Nächtigungsaufkommen entspricht in etwa den Ergebnissen Mitte/Ende der 80iger Jahre (z.B. 1988 155.531 Nächtigungen). Ebbs liegt somit unter dem Landesdurchschnitt. Trotz des massiven Nächtigungsrückganges konnten die 3-4* Betriebe das Ergebnis vom Vorjahr noch verbessern. Diese Sparte hält mit 46 % den Löwenanteil der Jahresnächtigungen, gefolgt von den 1-2* Betrieben mit 24 %.

Nationenreihung 1994:

Nation:	Nächtigungen:	%1994:	%1993:	%1992:
1. Deutschland	120.764	79,8%	78,9%	76,3%
2. Niederlande	13.952	9,2%	10,5%	11,7%
3. Belgien	5.694	3,8%	3,3%	3,2%
4. Österreich	4.717	3,1%	3,1%	3,5%
5. Schweiz	2.393	1,6%	1,6%	2,0%
6. Frankreich	1.796	1,2%	0,7%	0,8%
7. Italien	958	0,6%	0,4%	0,2%
8. USA - Kanada	291	0,2%	0,1%	0,3%
9. Dänemark	152	0,1%	0,2%	0,1%
10. Griechenland	127	0,1%		
Übrige Länder	478	0,3%	0,8%	0,7%

Aufteilung der Nächtigungen 1994 nach Kategorien:

Kategorie:	Nächtigungen:	% 1994:	%1993:	%1992:
3 - 4 *	69.163	46%	44%	42%
1 - 2 *	36.227	24%	27%	26%
Privatquartiere	13.592	9%	10%	13%
Bauernhöfe	11.974	8%	8%	9%
Ferienwohnungen	6.546	4%	3%	3%
Schutzhütten	13.847	9%	8%	8%

Auswertung der Gästekarten 1994

Wie wurden Sie auf Ebbs aufmerksam ?

Diese Frage beantworteten die befragten Gäste wie folgt:

a)	durch private Empfehlung	26 % (21 %)
b)	durch ein Reisebüro	19 % (22 %)
c)	durch Inserate	3 % (6 %)
d)	durch Sontiges (Durchfahrt, Zufall, Haflingerzucht, Koasamarsch, Verwandte - Bekannte)	13 % (14 %)

Wie gefällt es Ihnen in Ebbs?	sehr gut	gut	schlecht
Unterkunft	57 % (59 %)	23 % (20 %)	0 % (1 %)
Essen	49 % (54 %)	28 % (24 %)	0 % (1 %)
Wandermöglichkeiten	43 % (48 %)	29 % (26 %)	0 % (0 %)
Sportmöglichkeiten	14 % (18 %)	38 % (36 %)	4 % (4 %)
Unterhaltungsmöglichkeiten	17 % (18 %)	42 % (43 %)	7 % (5 %)
Erholungsmöglichkeiten	46 % (55 %)	22 % (24 %)	0,5 % (0,5 %)

Wie oft haben Sie Ihren Urlaub in Ebbs erlebt?

1 Jahr	37 % (39 %)	5 Jahre	2 % (2 %)
2 Jahre	8 % (9 %)	10 Jahre	1 % (1 %)
3 Jahre	5 % (7 %)	15 Jahre	4 % (5 %)
4 Jahre	4 % (4 %)	20 Jahre	3 % (1 %)

Im Jahre 1994 wurden insgesamt 140 Gäste durch den Tourismusverband geehrt:

5 Jahre - 67 Personen	20 Jahre - 12 Personen
10 Jahre - 38 Personen	25 Jahre - 7 Personen
15 Jahre - 14 Personen	30 Jahre - 2 Personen

Es wurden für diese Befragung insgesamt 483 (513) Gästekarten ausgewertet. Die in Klammer angegebenen Werte entsprechen dem Vorjahr (1993).

10jähriges Bestandsjubiläum der Volkstanzgruppe Ebbs

Im Jahre 1984 gründeten einige Plattler und Tänzerinnen neben dem bereits bestehenden einen neuen Trachtenverein mit dem Namen „Volkstanzgruppe Ebbs". Im Cafe Stephanie wurde kostenlos ein Raum zur Verfügung gestellt, der zu einem gemütlichen Vereins- und Probelokal ausgebaut wurde. Trachtenbekleidung wurde angeschafft und die Aufnahme zum Unterinntaler Trachtenverband angestrebt. Bald darauf wurde der Verein vom Fremdenverkehrsverband mit der Durchführung der Tiroler Abende beauftragt. Diese Heimatabende konnte die Volkstanzgruppe mit 15 Tanzpaaren bestens durchführen. Auch einige Werbefahrten nach Deutschland, Frankreich, Holland und in die Schweiz standen auf dem Programm.

Ein besonderes Anliegen der Volkstanzgruppe war seit jeher, die Jugend für Volkstänze und Schuhplattln zu begeistern. Die Jugendgruppe besuchte einige Trachtenverbandsfeste und bei den großen Festumzügen marschierte der ganze Verein flott auf.

Mit dem Kindergartenanbau im Jahre 1988 erhielt der Verein ein großes, neues Probelokal im Keller des Anbaues.

Derzeit besteht der Verein aus 20 Jugendlichen, 16 aktiven Tänzern und 80 unterstützenden Mitgliedern.

Einmal in der Woche findet eine Probe für Plattler und Volkstänzer statt. Im Sommer wird wöchentlich ein Tiroler Abend durchgeführt. Ferner stehen die Mitgestaltung an kirchlichen Festtagen, Teilnahme an den Veranstaltungen des Unterinntaler Trachtenverbandes, Ebbser Koasa-Herbst, Dorfputzaktion, Nikolausfeier aber auch Vereinsausflüge, Preisladinern, Vereinsrodeln, etc. auf dem Programm

Die Jugendgruppe der Volkstanzgruppe Ebbs.

Ortsbildgestaltung an der Wildbichler Straße

Im Jahre 1988 wurde anläßlich der 1200 Jahr-Feier über die erste urkundliche Erwähnung unseres Ortes mit Maßnahmen zur Ortsbildverschönerung begonnen. Der erste Abschnitt umfaßte den Bereich um die Pfarrkirche. In den weiteren Jahren folgte der Gehsteig in der Kaiserbergstraße bis zum Schöberl und später dann der neue Gehsteig in der Salitergasse. Bei den Gehsteigen stand in erster Linie die Verkehrssicherheit für die Fußgänger im Vordergrund. Nebenbei konnten auch die Freileitungen der TIWAG und Post beseitigt werden.

Die Bundesstraße von der Saliterergasse bis zur Kreuzung beim Feuerwehrgerätehaus (Musikschule) wurde zunächst zurückgestellt. Im abgelaufenen Jahr wurde dann dieses wichtige Herzstück angegangen. Mit der Planung wurde vom Gemeinderat wieder einstimmig der bereits bestens bewährte Ebbser Baumeister Peter Ritzer beauftragt. Ausschlaggebend für die rasche Verwirklichung war schließlich auch der Umstand, daß das Dorfzentrum entlang der Wildbichlerstraße von der Post wegen umfangreicher Verkabelungsarbeiten ohnedies aufgegraben wurde. Es galt dann rasch zu handeln, damit ohne viele weitere Gräben auch die Hauszuleitungen für Post und TIWAG mitverkabelt und auch ein neues Straßenbeleuchtungskabel verlegt werden konnten. Weiters wurde mit den Anrainern gesprochen, damit diese sich auch mit ihren privaten Vorplätzen der Dorfverschönerung anschließen. Die einzelnen Maßnahmen, wie Gestaltung des Schulplatzes mit Verlegung einer Busbucht, Abrückung des Gehsteiges im Bereich Schule - Kirche von der Straße und Neugestaltung der Gehsteige von der Raika bis zum FF-Gerätehaus, wurden bereits in der letzten Ausgabe des Gemeindeblattes näher beschrieben.

Nachdem nun diese Arbeiten rascher als ursprünglich geplant, nämlich bereits im heurigen Jahr, abgeschlossen werden konnten, kann gesagt werden, daß die Dorferneuerung wirklich gut gelungen ist. Wir sind sicher, daß das Dorfzentrum dörflicher und für die Bewohner aber auch Gäste einladender wurde. Im Frühjahr wird noch die Bepflanzung der einzelnen Grüninseln geschehen. Besonders erwähnenswert ist auch, daß der Gehsteig an einigen neuralgischen Punkten verbreitert und die Benützung verkehrssicherer wurde.

Die Gemeinde Ebbs darf sich bei allen Beteiligten, besonders aber bei Baumeister Ritzer für die gute Planung und Bauleitung, bei den Anrainern an der Wildbichler Straße, die bei ihren privaten Vorplätzen und Einfahrten die Verschönerung und Neugestaltung ebenfalls mitgezogen haben, und schließlich bei der Bevölkerung für das Verständnis bei Verkehrsbeeinträchtigungen während der Bauzeit, herzlich bedanken.

Somit sind mit Ausnahme des Raikaplatzes, der wegen der angrenzenden künftigen Bebauungen mit Schaffung einer neuen Erschließung am Rande des Raikaplatzes noch aufgeschoben werden muß, die ortsbildverschönernden Maßnahmen wohl abgeschlossen.

Das neugestaltete Ortszentrum zwischen Schule und Kirche

Ferienregelung für das Schuljahr 1995/96 an der Haupt- und Volksschule Ebbs

Für das laufende Schuljahr wurde an 56 Tiroler Schulen (unter anderem auch der Haupt- und Volksschule Ebbs) die Genehmigung erteilt, Schulversuche zur Erprobung von Unterrichtszeiten durchzuführen.

Wie bei Schulleitertagungen zu hören war, ist diese Tendenz steigend und es ist nur noch eine Frage der Zeit, daß neue Ferienregelungen auch im Gesetz verankert werden. Bis jetzt müssen diese Versuche ja alljährlich beim Amt der Tiroler Landesregierung beantragt werden.

Besonders in Fremdenverkehrsgemeinden plädiert man für eine bessere Aufteilung der Schulferien, damit die im Tourismusgeschäft beschäftigten Personen die Möglichkeit erhalten, mit ihren Kindern zu einer gelegenen Zeit Urlaub machen zu können. Eine gewisse „Ferienmüdigkeit" zu Beginn des Septembers spricht ja ohnehin für eine Verkürzung der Hauptferien. So wurden erstmalig Herbstferien in Ebbs eingeführt.

Eine angenehme Begleiterscheinung für die Schulleiter bestünde auch darin, daß sich die Ansuchen der Eltern im Laufe des Schuljahres in Grenzen halten würden, wenn sie um Unterrichtsbefreiungen an diversen „Lückentagen" für ihre Sprößlinge ansuchen.

Immer wieder höre ich von Nichtbefürwortern dieser Schulzeitversuche, daß die Kinder nach Ferientagen eine gewisse Anlaufzeit benötigen, daß sie den Lehrstoff vergessen, daß vor freien Tagen nicht mehr richtig gearbeitet würde und der Vorwürfe mehr. Das ist pädagogisch überhaupt nicht nachvollziehbar. Wenn dem so wäre, müßten wir Semesterferien, Schiwochen, Wien-Aktionen und Schwimmwochen abschaffen. Das Gegenteil ist wahrscheinlicher. Beim Erwachsenen steigt die Leistungskurve nach Urlaubstagen, warum sollte dies bei Schülern, welche von der Unterrichts- und Lernzeit her wirklich als „Schwerstarbeiter" einzustufen sind, nicht auch zutreffen?

Für das nächste Schuljahr haben sich Lehrer, Schulforen der Ebbser Schulen und die Leitung des Kindergartens geeinigt, folgende Ferienregelung vorzuschlagen:

8 Wochen Sommerferien, das bedeutet Schulbeginn am Montag, den 4. September 1995. Dafür ist an folgenden Tagen kein Unterricht:

Donnerstag, 26. Oktober 1995	Nationalfeiertag
Freitag, 27. Oktober 1995	1. Ferientag
Samstag, 28. Oktober 1995	2. Ferientag
Sonntag, 29. Oktober 1995	
Montag, 30. Oktober 1995	3. Ferientag
Dienstag, 31. Oktober 1995	4. Ferientag
Mittwoch, 1. November 1995	Allerheiligen
Donnerstag, 2. November 1995	Allerseelen
Donnerstag, 16. Mai 1996	Christi Himmelfahrt
Freitag, 17. Mai 1996	5. Ferientag
Samstag, 18. Mai 1996	6. Ferientag

89 % der Eltern haben sich dafür ausgesprochen, ein Ansuchen für die Regelung an die zuständigen Behörden weiterzuleiten. Dir. Georg Anker

Fleischbeschauer Johann Mayr geht in Pension

Bürgermeister Josef Astner bedankt sich im Namen der Gemeinde Ebbs bei Herrn Mayr für seine jahrzehntelange gewissenhafte und vorbildliche Arbeit.

Seit November d.J. gelten neue Verrechnungsbestimmungen über die Schlachttier- und Fleischuntersuchung. In Ebbs hat Johann Mayr, Schneiderbauer, seit 1. April 1967 die Fleischbeschauuntersuchungen mit großem Geschick vorgenommen. Beschaupflichtig sind mit Ausnahme von Kleinstechvieh für den Eigenverbrauch sämtliche anderen Schlachtungen. Diese Tätigkeit erfordert in Anbetracht der großen Verantwortung, die damit verbunden ist, Genauigkeit und die nötige Sachkenntnis. Beide Voraussetzungen treffen und trafen auf Johann Mayr im hohen Maße zu. Mit Erreichung des 60. Lebensjahres hat nunmehr Herr Mayr diese Funktion zurückgelegt. Von der Bezirkshauptmannschaft Kufstein wurde mit dieser Aufgabe nunmehr der Ebbser Tierarzt Dr. Max Wetscher betraut.

25 Jahre „Altherrn-Fußball" in Ebbs

21 Ebbserinnen und Ebbser waren heuer in Kanada

Bereits auf ein Vierteljahrhundert Fußballsport können die Altherrn des SK Ebbs zurückblicken. Zum Jubiläum wurden heuer wieder sportliche und kulturelle Höhepunkte gesetzt.

Kanada wurde für 15 Tage zur zweiten Heimat für 21 Ebbserinnen und Ebbser. Die Millionenstädte Montreal und Toronto boten atemberaubende Sehenswürdigkeiten und weltmännische Atmosphäre. Quebec City, Kingston und die Landeshauptstadt Ottawa waren die kulturellen Höhepunkte dieser Reise. Selbstverständlich standen auch die Niagarafälle, Farmen und einsame Seen auf dem Programm. Natürlich wurde gegen die nun schon „alten" Freunde aus der „Neuen Welt" auch Fußball gespielt, wobei die AH-Ebbs aus allen 6 Spielen als Sieger hervorging. Die sprichwörtliche Gastfreundschaft der Kanadier zeigte sich bei Einladungen zu riesigen Parties und Feiern bis spät in die Nächte. Diese Reise wird wohl allen Teilnehmern unvergeßlich bleiben. Erfreulich, daß die weiten Fahrten völlig unfallfrei verliefen, und daß die geplanten Ziele alle erreicht werden konnten. Für den reibungslosen Ablauf und die Organisation von zu Hause aus zeichneten sich Siegfried Werndle und Hans Gruber verantwortlich. Für die kommenden Jahre sind Gegenbesuche der Gastgeber aus Kanada bereits wieder geplant.

Um weitere Beiträge zur Förderung des SK Ebbs zu leisten, veranstaltete die AH-Mannschaft im September ein Turnier in Ebbs. Obwohl das Wetter nicht mitspielte, konnte dennoch mit den Erlösen ein beachtlicher Betrag in die Nachwuchskasse fließen. In souveräner Manier belegte die AH-Mannschaft den 1. Platz vor den Teams aus Oberösterreich, Coburg (Deutschland) und Tirol. Diese beiden Ereignisse bildeten im Jubiläumsjahr die absoluten Schwerpunkte neben den sonstigen sportlichen und kulturellen Betätigungen der AH-Mannschaft.

Für die AH SK Ebbs – Siegfried Werndle

STELLEN-AUSSCHREIBUNG

für
KINDERGARTEN

Die Gemeinde Ebbs sucht
mit Arbeitsbeginn März 1995
eine

Kindergärtnerin

in Teilzeitbeschäftigung
(Karenzvertretung).

Bewerbungen bitte schriftlich
an das Gemeindeamt Ebbs.
Nähere Einzelheiten sind bei der
Kindergartenleiterin Andrea Bauhofer
(Tel. 05373-2202-31) zu erfahren.

EINLADUNG

zum ersten Nachbarschaftstreffen
der bayrischen und tirolerischen Grenzgemeinden
aus Anlaß des EU-Beitritts Österreichs

Mit 1. Jänner 1995 wird Österreich Mitglied der Europäischen Union. Deshalb ist es uns erstmalig in der langen, gemeinsamen Geschichte möglich, ohne Behinderung durch Grenzbalken unsere Nachbarn im bayrischen Grenzraum zu besuchen.

Aus diesem historischen Anlaß findet am

Montag, den 2. Jänner 1995 um 19.00 Uhr

das 1. Nachbarschaftstreffen zwischen den Tiroler Gemeinden Kufstein, Ebbs, Niederndorf, Erl und Thiersee und den bayrischen Grenzgemeinden statt.
Als Bürgermeister darf ich alle Mitbürgerinnen und Mitbürger zu dieser wohl einmaligen Feier, an der auch **Landeshauptmann Dr. Wendelin Weingartner** teilnimmt, recht herzlich einladen.

Treffpunkt:
Montag, 2. Jänner 1995, um 18.30 Uhr
am Holzlagerplatz der Firma Lechner in der Münchnerstraße in Kufstein.
Programm:
18.30 Uhr Treffen am Holzlagerplatz der Fa. Lechner, anschließend gehen wir gemeinsam zum alten Grenzübergang Kufstein/Kiefersfelden.
Begrüßung der Bayrischen Nachbarn mit kleinem Festakt am Grenzübergang.
Anschließend lädt die Gemeinde Kiefersfelden zu einem kleinen Umtrunk im Gasthof Gruber ein.
Musikalische Umrahmung durch die Musikkapelle Ebbs und Musikkapelle Kiefersfelden.

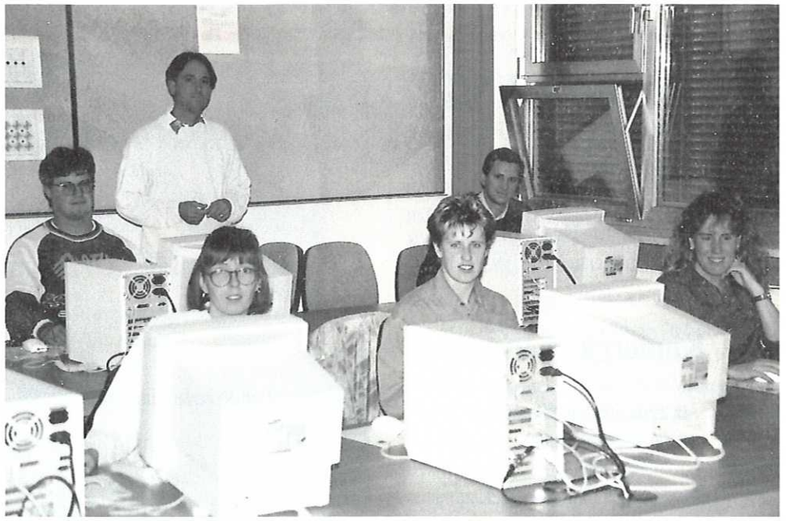
NEUERLICHER AUFRUF!

Parkende Autos auf Gemeindestraßen

Bereits in zwei früheren Ausgaben wurde ausführlich darauf eingegangen, daß das Parken auf allen Gemeindestraßen verboten ist. Dieser Hinweis wird wegen seiner Dringlichkeit nochmals wiederholt. Dazu sei an dieser Stelle § 24 Abs. 3d der Straßenverkehrsordnung (STVO) in Erinnerung gerufen:
„Das Parken ist auf Fahrbahnen mit Gegenverkehr verboten, wenn nicht mindestens zwei Fahrstreifen für den fließenden Verkehr freibleiben".
Dieses Verbot gilt demnach kraft Gesetzes ohne daß es hierfür eines eigenen Verbotszeichens bedarf.
Besonders störend und hinderlich wirken sich die parkenden Autos auf Gemeindestraßen bei der Schneeräumung aus. Die Schneepflugfahrer beschweren sich zurecht, daß dadurch eine ordnungsgemäße Schneeräumung nicht möglich ist. Auch aus der Bevölkerung werden Beschwerden geführt, daß durch die parkenden Autos der Verkehr behindert wird und insbesondere die Schneeräumung nur mangelhaft ausgeführt werden kann. Schwerwiegende Nachteile und Behinderungen ergeben sich auch für das rasche Einschreiten von Einsatzfahrzeugen. Es wird daher in manchen Fällen jedenfalls unerläßlich sein, auf dem eigenen Grundstück zusätzliche Abstellplätze zu schaffen. Beschwerden über parkende Autos tauchen insbesondere bei folgenden Straßen auf: **Gießenweg, Oberweidach, Naunspitzweg (im Bereich der Wohnanlage), Tafang, Feldgasse (im Bereich der Wohnanlage), Innsiedlung aber auch in Oberndorf.**
Im Interesse einer ungehinderten Straßenbenützung und eines ordnungsgemäßen Winterdienstes ergeht der dringende Appell, **Autos nicht auf Straßen zu parken.** Künftig werden bei weiteren Verstößen gegen dieses Verbot Anzeigen zu erstatten sein. Wir hoffen jedoch, daß solche Schritte nicht notwendig werden.

Neue Computer an der Hauptschule

Mit Beginn des heurigen Schuljahres wurde der Informatikraum der Hauptschule mit neuen Personalcomputern ausgestattet. Die rapide Entwicklung der Anwendungsprogramme verlangt immer mehr Prozessorleistung, mehr Arbeitsspeicher (RAM), und der Hunger nach Festplattenkapazität kann kaum gestillt werden.
Die Hauptschule kann mit Stolz behaupten, einen der am modernsten eingerichteten Informatikräume des Bezirkes zu besitzen. Ab diesem Schuljahr stehen nun ein Netzwerk mit 9 Arbeitsstationen, ein Server und ein Laserdrucker zur Verfügung. Alle Geräte gehören der 486er DX2-Generation an und besitzen eine Festplatte mit einer Speicherkapazität von 420 MB.
Der Einsatz der Geräte erstreckt sich nicht nur auf die Hauptschule mit ca. 15 Stunden pro Woche in den verschiedensten Fächern, sondern auch auf die Erwachsenenbildung, wo er immer mehr an Bedeutung gewinnt. Wenn man bedenkt, daß ein Fünftel der österreichischen Erwerbstätigen (Stand 1991), das sind insgesamt über 500.000 Menschen, den Computer an ihrem Arbeitsplatz verwendet, bekommt diese Form der Weiterbildung immer mehr Bedeutung. Der Siegeszug des PC auch im privaten Haushalt ist aufgrund der billigen Preise nicht mehr aufzuhalten. Ausdrücke wie Datenhighway, Multimedia oder Cyberspace werden bald keine Schlagworte mehr sein.



Wird auch von den Erwachsenen sehr gut angenommen - EDV-Kurse mit Referent Hauptschullehrer Hermann Zangerle

In Einführungskursen können wir Interessierte mit einfachen Anwendungsprogrammen an diese Technologie heranführen. Lehrinhalte dieser Kurse umfassen das Betriebssystem MS-DOS, Windows, das Erstellen von Dokumenten mit einer Textverarbeitung (Geschäftsbriefe, Serienbriefe, etc.), das Anlegen von Datenbanken, das Berechnen und die Erstellung von Grafiken mit einer Tabellenkalkulation.

In Fortgeschrittenenkurs kann gezielt auf Probleme der Hardwarekonfiguration oder vertieft auf moderne Programme, wie Winword 6.0 und Exel 5.0 eingegangen werden, die schon vielfach in der Wirtschaft zum Einsatz kommen.
Neue Kurse werden ab Jänner angeboten. Interessierte werden gebeten, sich beim Direktor der Erwachsenenschule, Georg Anker (Tel.: 2357) oder beim Referenten Hermann Zangerle (Tel.: 97/61841) zu melden.

Jungbürgerfeier 1994

Am 14. Oktober 1994 fand heuer wieder eine Jungbürgerfeier für 109 Ebbser Jungbürgerinnen und Jungbürger der Jahrgänge 1974 und 1975 statt. Der Festabend wurde mit einem Jugendgottesdienst eingeleitet. Anschließend ging es zum Oberwirt, wo Bürgermeister Josef Astner im ersten Teil des feierlichen Abends die Jungbürger sowie die zahlreichen Ehrengäste, allen voran Landeshauptmannstellvertreter Ferdinand Eberle, recht herzlich begrüßen konnte. Die Festredner gingen in ihren Ansprachen auf die Notwendigkeit der engagierten Teilnahme der Jugend am dörflichen Geschehen ein und baten die Jungbürger um aktive Beiträge zur Gestaltung unseres Landes. Das Gelöbnis der Jungbürger wurde stellvertretend von Elisabeth Blassnigg und Peter Haselsberger gesprochen. Der Festabend wurde mit einem Buffet und mit Tanzmusik durch das „Duo Harlekin" beschlossen..

Elisabeth Blassnigg und Peter Haselsberger bei der feierlichen Angelobung

Sportlerehrung

Im Rahmen der Jungbürgerfeier wurden im zweiten Teil des feierlichen Abends die erfolgreichen Ebbser Sportler, darunter auch zahlreiche Staats- und Landesmeister, geehrt. Der Obmann des Sportausschusses, Josef Pichler, hob in seiner Ansprache die herausragenden Leistungen der Geehrten hervor und dankte den Sportlern für den beispielhaften Einsatz und ihre Vorbildwirkung für die Jugend. Die erfolgreichen Sportler sind: Astner Harald, Beikirchner Renate, Brünker Petra, Stock Daniel, Dagn Christian, Kaufmann Erwin, Einwaller Michael, Ager Josef, Ederegger Michael, Harlander Hans, Pfaffinger Johann, Prosch Edi, Hechenblaickner Georg, Koller Thomas, Kronbichler Josef und Mayr Robert.

Das Gemeindeblatt gratuliert zu den Erfolgen.

Anschließend wurde durch Bgm. Josef Astner erstmals das Sportehrenzeichen der Gemeinde Ebbs an einen herausragenden Sportler, Reinhard Kronbichler, und die Vereinsfunktionäre Rudolf Moser, Josef Hörl und GR Josef Pichler vergeben. Reinhard Kronbichler wurde für seine besonderen Leistungen als äußerst erfolgreicher Langläufer ausgezeichnet. Rudolf Moser machte sich als erfolgreicher und herausragender Funktionär der Ebbser Schützen um das Schützenwesen in Ebbs und im Bezirk Kufstein verdient. Josef Hörl wurde für seine Tätigkeit als erfolgreicher Funktionär des Wintersportvereines, Sektion Alpin, und Organisator des Koasamarsches ausgezeichnet und Josef Pichler für seine besonderen Leistungen und Verdienste als Funktionär der Ebbser Schützen sowie als Organisationsleiter des Ebbser Dorffestes geehrt.

Fahrradfreundliche Gemeinde: Ebbs als Tiroler Seriensieger

Die Aktion „Fahrradfreundliche Gemeinde" ist eine Initiative des Kuratoriums für Verkehrssicherheit (KfV) und des ARBÖ. Durchgeführt wird der Wettbewerb seit sechs Jahren. Zur Bewertung werden unter anderem Radweg-Infrastruktur und begleitende Verkehrssicherheitsmaßnahmen herangezogen. Pro Bundesland und Einwohnerkategorie erhält nur eine Gemeinde den Titel. Und bereits zum dritten Mal nach 1990 und 1991 wurde heuer der Gemeinde Ebbs diese Auszeichnung überreicht.

Seit 1986 hat die Gemeinde nicht weniger als 6,5 Mio Schilling in den Ausbau der mittlerweile 27 Kilometer langen Radwege, die das Gemeindegebiet durchziehen, investiert, wobei Bund und Land diese Aktivitäten in den letzten Jahren mit 3 Mio unterstützt haben.

Auch heuer werden alleine 2,2 Mio für die Fertigstellung des Inn-Rad-Wanderweges bereitsgestellt. Als Lohn für diese Bemühungen konnte Bgm. Josef Astner die Auszeichnung entgegen nehmen. Für Bgm. Astner ist die dritte Prämierung auch ein Auftrag für die Zukunft: Ebbs will auch weiterhin ein Herz für Radfahrer zeigen.

Dr. Max Gherl vom Kuratorium für Verkehrssicherheit (li.) und Hermann Platzer von der ARBÖ-Landesorganisation (re.) überrreicheten Bürgermeister Josef Astner die Ehrenurkunde für die fahrradfreundliche Gemeinde Ebbs.

Blumenschmuck-Abend

Was wäre unser Ort ohne die Blumenpracht an den Häusern! Zur Freude aller Ebbser und Gäste haben wieder viele ihren Häusern einen wunderschönen Blumenschmuck verliehen. Die Gemeinde möchte sich dafür bei allen Frauen und Männern für ihren wertvollen Beitrag zur Dorfverschönerung, verbunden mit viel Liebe und Können, bedanken.

Als kleines Dankeschön fand am 18. Oktober 1994 anstelle des bis dahin alle 2 Jahre durchgeführten Ausfluges ein gemütlicher Abend im Gasthaus Oberwirt statt.

Nach einer kurzen Ansprache durch Bgm. Josef Astner, erfolgte ein Diavortrag durch Ing. Hans Lobenstock vom Kuratorium „Schöneres Tirol". Anschließend kam es zur Verlosung von kleinen Sachpreisen.

Für die musikalische Umrahmung sorgten die Sängerrunde Ebbs und die Angerberger Hausmusik.

Ing. Hans Lobenstock mit der Siegerin Frau Rosa Ritzer und Vbgm. Herbert Doppelreiter, Bgm. Josef Astner sowie mit unserer charmanten Assistentin Sylvia Heidegger.

"Bluatschink" am 12.11.1994 und "Dr. Alban" am 13.11.1994 Zwei Konzertgroßereignisse am Fohlenhof Ebbs

Der Kulturverein Episas veranstaltete Mitte November gleich 2 Großkonzerte in der Reithalle am Fohlenhof Ebbs. Nach der Gruppe "Bluatschink", welche am 12.11.94 über 1.000 Besucher begeisterte, folgte am Sonntag, den 13.11.94 ein Konzert mit einem der erfolgreichsten internationalen Interpreten der Dance-Pop-Szene "Dr. Alban". So unter-schiedlich wie die Besucherzahlen war auch das Publikum. Während am Samstag über1.000 "Bluatschinkfans" voll auf Ihre Kosten kamen, waren die nur knapp 400 "Kids" bei Dr. Alban unter sich. Sie verstanden es jedoch, die Konzerthalle fast zum Beben zu bringen, was natürlich den Veranstalter angesichts der finanziellen Situation dieses Konzertes nur kurzzu trösten vermochte. Nichts desto trotz stand der Name Ebbs wieder einmal positiv im Rampenlicht der Öffentlichkeit."

Die Gruppe „Bluatschink" in Action

Neuer Betrieb in Ebbs - Kleinfeld: Fa. Hugo Permoser

Seit September diesen Jahres hat sich die Anzahl der Gewerbebetriebe in Ebbs um einen erweitert, und zwar um die Firma Hugo Permoser - Metallhandel und Entsorgung fotochemischer Produkte - Recycling.

Der Geschäftsinhaber, Herr Hugo Permoser, ist gelernter Kaufmann, in Kitzbühel geboren, und lebt seit 20 Jahren in Ebbs. Vor 10 Jahren wagte er den Schritt in die Selbstständigkeit - und das mit Erfolg.

Seine neu errichtete Lagerhalle in Ebbs - Kleinfeld 10 umfaßt 344 m2. Im oberen Geschoß des Gebäudes befindet sich neben Büroräumlichkeiten auch eine Wohnung, die einem Mitarbeiter zur Verfügung gestellt wird.

Der Tätigkeitsbereich des Unternehmens beinhaltet:

- Die Entsorgung von Fotochemikalien zahlreicher Betriebe wie z.B. von Krankenhäusern, Druckereien, Röntgenologen etc. Diese fotografischen Abwässer wie z.B. Fixierbäder, Bleichbäder, Entwickler werden vorerst in der Firma Permoser zwischengelagert und dann mittels firmeneigenen LKW´s turnusmäßig nach Bischofshofen zur Verarbeitung geliefert.
- Die Lagerung von Buntmetallen wie z.B. Messing, Kupfer, Aluminium, die 14tägig von einer Abnehmerfirma aus Ybbs, Niederösterreich, abgeholt und an die metallarbeitende Industrie weitergegeben werden.

Durch die aktuelle Entsorgungsproblematik gewinnt dieses Unternehmen zunehmend an Bedeutung, da sämtliche Materialien wertvolle Rohstoffe darstellen, die sonst auf dem Müll landen würden.

Fa. Hugo Permoser - ein neuer Betrieb im Ebbser Gewerbegebiet Kleinfeld

Vor 50 Jahren im Februar 1945
1.200 Großbomber-Flugzeuge über Ebbs und Umgebung
Bericht von Andreas Lettenbichler, Chronist, Ebbs-Buchberg 5

Den Älteren zur Erinnerung, den Jüngeren zur Heimatkunde über die Tage des Schreckens.

Zunächst wird man nicht glauben wollen, daß man eine so große Zahl Flugzeuge, die in 7.000 Meter über NN (Normal Null) flogen, so genau zählen kann. Man wird viel eher glauben, daß es sich dabei um eine sehr vage Schätzung handelt. Im Gegenteil, Bomber waren sehr leicht zu zählen, denn sie flogen in exakter Formation und hatten eine streng militärische Einteilung. So waren 54 Stück ein Geschwader, unterteilt in 18 Stück = ein Kampfblock, 9 Stück = eine Staffel, 3 Stück = eine Kette. Diese Einteilung war mir schon seit der Schlacht bei Monte Cassino bekannt. Die Geschwader über Ebbs und Umgebung waren meist vollzählig, 54 Stück. Aber ich zählte eines mit 52 Stück und eines mit 48 Stück. Hier waren wohl frühere Ausfälle oder Instandsetzungsarbeiten bei den fehlenden Flugzeugen die Ursache. Der Schnitt würde also immer die 50 Stück per Geschwader übersteigen. Die Zahl der Geschwader war 24, also es waren mehr als 1.200 Großbomber.

Dazu kommen noch die viel kleineren aber schnellen Jagdschutz-Flugzeuge. Diese konnte man nicht zählen, denn sie schwirrten ständig einzeln umher. Aufgrund von Literaturangaben darf man sie auf 300 Stück schätzen. Es waren also insgesamt 1.500 Flugzeuge.

Waren Großverbände in das Reichsgebiet eingeflogen, wurde dies durchgegeben um der Bevölkerung Gelegenheit zu geben sich in Sicherheit zu bringen und Bereitschaftsdienste vorzubereiten. Es hieß hier in etwa: „Großer Bomberstrom von der Adria her in das Reichsgebiet eingeflogen. Flughöhe 7.000 Meter. Er befindet sich zur Zeit über den Hohen Tauern. Kurs Nord-Nordwest auf Oberbayern."

Die ersten Angriffe auf Feldkirch und Innsbruck am 1.10.1943 und am 15.12.1943 haben am meisten Opfer gefordert. Die 21 noch folgenden Angriffe auf Innsbruck brachten ebenfalls viel Unheil. So waren 269 Tote und 500 Verwundete zu beklagen.

Die Bombenlast per Großflugzeug ist bekannt, sie wird je nach Flugzeugtyp mit 6 bis 10 Tonnen angegeben. Die Besatzung per Großflugzeug war bis zu 13 Mann stark. Die Flughöhe von 7.000 Meter über NN wurde von den Großbombern eingehalten weil auf diese Höhe nur die schwerste Flak (Fliegerabwehrkanone) schießen konnte.

Ende Jänner 1945 war mein Jahresurlaub überfällig und ich wurde auch mit mehreren Kameraden beurlaubt. Alle wußten es, die Urlaubsfahrt ist ein gefährliches Unterfangen wegen der ständigen Fliegerangriffe auf alle Transportmittel. Die Fahrt vollzog sich per LKW-Anhalter von Susa über Turin, Mailand, Verona, Gardasee, Rovereto, Bozen. Erst ab Bozen war die Fahrt mit einem Hilfszug möglich.

Es würde zu weit führen, die ganzen Erlebnisse dieser Fahrt zu schildern, aber die engste Berührung mit dem Luftkampf und der größten Gefahr möchte ich doch erzählen.

Wir fuhren schon seit Mailand mit einem LKW, der hatte 2 Bomben geladen von einer Größe wie wir sie zuvor und danach nie gesehen hatten. Wir kamen auf Rovereto zu, dort brannten oberhalb der Bahn 3 Bauernhäuser. Wir überquerten die Bahn in Rovereto, viele schwere und leichte Flak war hier in Stellung. Gleich danach heulte eine Sirene und schon waren etwa 8 Sturzkampfbomber da.

Die Flak, (8,8 cm und die 2 cm Vierlingsgeschütze) eröffnete das Feuer. Aber die Jabos (Jagdbomber), so hieß man diese Art von Kampfflugzeugen, gingen in steilem Winkel diszipliniert gestaffelt mit unglaublichem Mut herunter, warfen ihre je 2 Bomben und feuerten ebenfalls mit ihren Bordwaffen. Der tiefste Punkt vor dem Wiederhochziehen war wohl nur mehr 50 Meter über dem Boden.

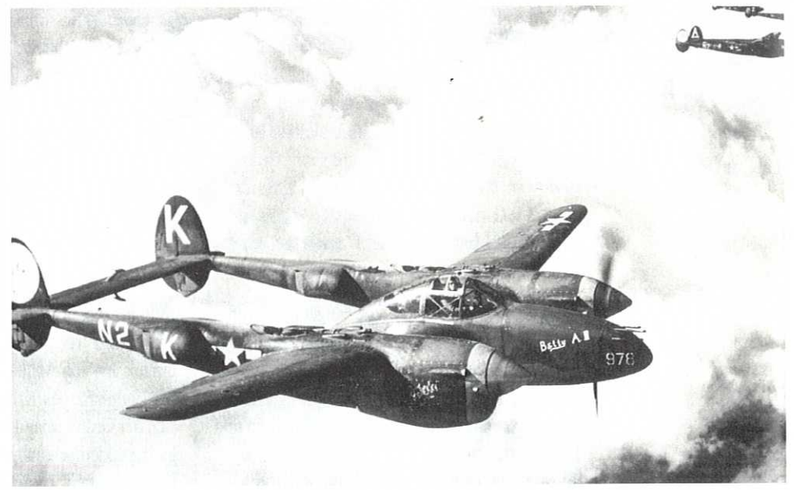
So schnell die Flugzeuge gekommen waren, so schnell waren sie auch wieder verschwunden: die Fliegerabwehr konnte kein einziges Flugzeug bei diesem Nahkampf treffen. Wären wir nur wenige Minuten später unterwegs gewesen, hätten wir uns mitten in diesem Kampfgeschehen befunden.

In Bozen sahen wir eine größere Gruppe von abgeschossenen, gefangenen Fliegern, als dort auch gerade Fliegeralarm war. Hier mußte unser LKW-Fahrer die beiden Bomben abliefern, die den Kameraden während der Fahrt - man kann es sich heute gar nicht mehr vorstellen - als Sitzbank gedient hatten.

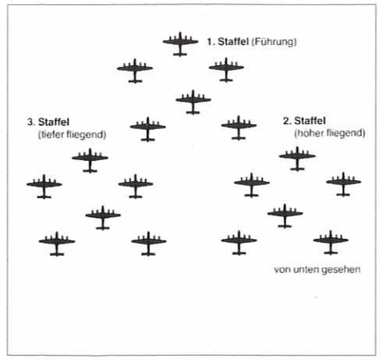
Vom 8. Februar bis 1. März 1945 war ich zum letzten Fronturlaub daheim in Nußheim, Buchberg, Ebbs. Meine Beschäftigung war Brennholz kliaben (spalten), das der Vater und die Schwestern heimgebracht und abgeschnitten hatten. Das Wetter war wunderschön, es lag wenig Schnee und stellenweise gar keiner. Nach einem schwachen Nacht- und Morgenfrost waren die Temperaturen höchst angenehm. Ich arbeitete in Hemdsärmeln - Mitte Februar !!

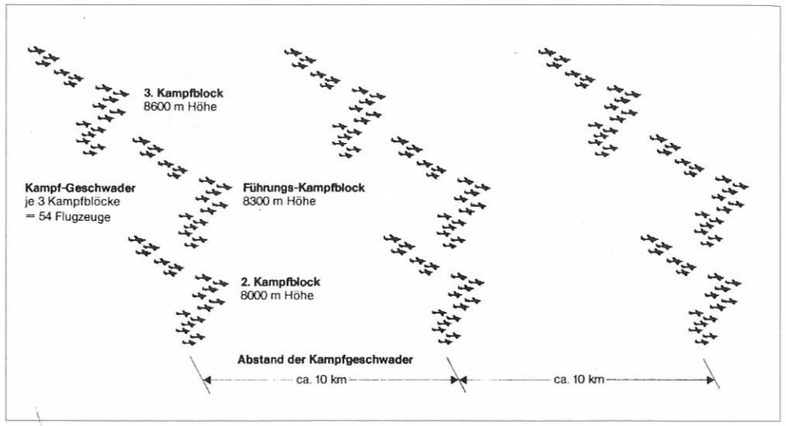
In der Endphase des Krieges kamen täglich große Bomberverbände von Süden her.

Einmal besuchte mich Pfarrer Josef Moser von Ebbs. Eine schöne Geste von ihm, die Fronturlauber zu besuchen. Er war auf dem Weg zur Schule Buchberg wo er Religionsunterricht halten sollte.



US-Jagdeinsitzer Lockheed P-38 Lightning. Sie haben die großen Bomberströme begleitet und machten häufig bis zur Hälfte der Zahl der Bomber aus. Ein solcher ist in Ebbs am 21. April 1945 bei der Brücke des Haflingerweges bei der Notlandung explodiert, der Pilot kam dabei ums Leben. Der 2. Pilot sprang mit dem Fallschirm über dem Bucherer-Wandl ab. Der Fallschirm öffnete sich nur teilweise und überlebte auch dieser tragischerweise den Absturz nicht.





3 Geschwader, 162 Flugzeuge

Die ganze Zeit war erfüllt von Flugzeuggedröhn. Der Pfarrer sorgte sich um die Kinder die in der Schule versammelt waren. Nur ein Stück der tausenden von Bomben, die über uns hinwegschwebten, hätte genügt, um die Schule zu zerstören und Tod zu bringen.

Eines Tages kam der größte Bomberstrom. Ich war wieder beim Brennholzkliaben als um ca. 9.00 Uhr viele Bombergeschwader auf einer etwa 15 Kilometer breiten Luftstraße über den Zahmen Kaiser herüber kamen. Von Kufstein im Westen bis Walchsee im Osten erstreckte sich diese Luftstraße. Die Flugrichtung war einheitlich Nord-Nordwest. Die Flughöhe von 7.000 Meter über NN war hier sicher vorhanden. Eine kurze Zeit lang, vom Hervorkommen der Letzten im Süden bis zum Verschwinden der Ersten im Norden, war der ganze, von Nußheim aus überschaubare Himmel übersät mit Großbombergeschwadern. Das Dröhnen der schwerstbeladenen Maschinen kann man sich vorstellen.

Etwa über Oberndorf (Ebbs) wurde mit einer Bordkanone geschossen. Es waren nur wenige Feuerstöße, ein Luftkampf war das nicht. Ein Großbomber hat 5 Bomben abgeworfen, das war nur ein kleiner Teil seiner Bombenlast. Die Einschlagsstelle war ganz in der Nähe der Eisenbahnunterführung in Oberaudorf (Bayern). Die fünf Bombentrichter konnte man übrigens noch mehrere Jahre nach dem Krieg sehen, bis dort Wohnhäuser gebaut wurden.

Die Bomben wurden wahrscheinlich über dem Dorf Ebbs ausgeklinkt. Sie fallen nämlich in einer Parabel und machen die Flugrichtung mit um dann immer steiler nach unten zu gehen. Natürlich hatten die Bombenschützen dafür eine Zielvorrichtung. Das Rauschen des Bombenfalls war in Nußheim geradezu überlaut zu hören. Deshalb schätzte ich die Einschlagsstelle für Point oder Jenbach ein, ich hatte die große Flughöhe von 7.000 Meter nicht berücksichtigt.

Kein einziges Flugzeug kam wieder zurück, wie zu erwarten war. Ein oder zwei Jahre früher flogen die Verbände von England bis Afrika durch und umgekehrt von Afrika über die Adria bis England. Im Februar 1945 aber, in der Endphase des Krieges, ist der Literatur entsprechend anzunehmen, daß sich der Großverband in Nordbayern aufgelöst hat und die einzelnen Teile in ganz Süddeutschland und Österreich Ziele angegriffen haben und dann nach Foggia, Italien, zurückkehrten.

Während des Urlaubes von 3 Wochen vom 8. Februar bis 1. März 1945 wurden von Kufstein bis zum Brenner insbesondere auf die Eisenbahn folgende Angriffe geflogen:

14.02.1945	Innsbruck, 17. Angriff, Tiefflug-Angriff und 7 Bomber.
- „ -	Matrei am Brenner 1. Angriff, Tiefflug-Angriff, 1 WH-Transporter getroffen.
16.02.1945	Hall, 2. Angriff, 13 Wellen in 6.000 bis 7.000 Meter werfen 323 Tonnen Bomben.
- „ -	Aldrans und Ampaß
- „ -	Süddeutschland, Tiroler Unterland, Großangriff, 36 Orte.
- „ -	Innsbruck, 18. Angriff, Bahnanlagen, Stadtgebiet.
- „ -	Kirchbichl - Kastengstatt, Grattenbrücke, 5 Tote und 11 Verwundete.
- „ -	Mils bei Hall, 25 Sprengbomben, Häuser beschädigt.
22.02.1945	Angath zugleich mit Wörgl bombardiert.
- „ -	Operation „Clarion", Großangriff auf Großraum Jenbach, Bahnhof
- „ -	Kufstein, 5 Stk. B24 auf Kufstein
- „ -	St. Margarethen - Buch, 40 Sprengbomben, 1 Langzeitzünder.
- „-	Rattenberg, 7,5 Tonnen Bomben
- „ -	Wörgl, 1. Angriff, Ortszentrum, 16,5 Tonnen, 36 Tote
23.02.1945	Großeinflug von Laibach, Graz, Verteilung auch in Tirol.
- „ -	Kirchberg, 12 Tote
- „ -	Kirchbichl, Hilfszug Tiefflegerbeschuß
- „ -	Kundl, 5 Tote
- „ -	Wörgl, 2. Angriff, der ganze Bahnhof vernichtet, 12 Tote
25.02.1945	Großeinflug von 950 Flugzeugen von Westen, 46. Angriff auf München
- „ -	Kössen, einige Sprengbomben
- „ -	Niederndorferberg, 1 Toter, 1 Verwundeter (Sebastian Baumgartner)
27.02.1945	Jenbach, 19 Tonnen gegen Bahn

Südtirol:

07.-28.02.1945	wurde in Auer bei Bozen hauptsächlich die Eisenbahnbrücke 10 x angegriffen. Zerstört wurde sie am 10. März 1945.
14.02.1945	Brixen, in diesen 3 Wochen wurde die Eisenbahnbrücke 5 x angegriffen. Die Vernichtung wurde aber nicht erreicht.
16.02.1945	Bozen, in diesen 3 Wochen 2 Großangriffe in mehreren Wellen. Im Zusammenhang mit Angriffen auf Eisenbahnbrücken, Bahnhöfen und Bahnanlagen werden mehrfach genannt: Albeins, Sterzing, Gossensaß, Huben, Franzensfeste.
26.02.1945	Percha, dort wird der Mussolinizug vernichtet.
28.02.1945	Klausen, dort fallen viele Bomben, aber ohne Wirkung.

Insgesamt ist die Chronik der Luftkriegsereignisse (von Leo Unterrichter 1949 und von Thomas Albrich und Arno Gisinger 1992) von Nord- und Südtirol eine Schreckensbilanz, eine Bilanz von Leid und Zerstörung, die hoffentlich nie mehr wieder kommt. So wurde die Eisenbahnbrücke Brixlegg beim 5. Angriff am 19. April zerstört. In Reith bei Seefeld wird die Eisenbahnbrücke beim 6. Angriff am 17. April 1945 unbrauchbar gemacht. So war 2 Monate vor Kriegsende die Brennerbahn von Kufstein bis Verona zerschlagen. Aber nicht nur die Kräfte der Zerstörung waren überdimensional sondern unmittelbar nach Kriegsende auch die Kräfte der Instandsetzung und des Wiederaufbaues. So war nach meiner Entlassung aus der Gefangenschaft am 28. Juli 1945 die Eisenbahnstrecke Verona - Kufstein wieder durchgehend befahrbar war, wenn auch über Notbrücken der Zug nur im geringsten Tempo fahren konnte, wie in Brixlegg.

Bildnachweis:
Bild 1 - 3: Luftkrieg 1939 - 1945 von Janusz Piekalkiewicz
Literaturhinweis:
1) Janusz Piekalkiewicz: Luftkrieg 1939 - 1945
2) Unterrichter Leopold: Die Luftangriffe auf Nordtirol 1939 - 1945, Veröffentlichungen Museum Ferdinandeum, Band 26/29
3) Albricht Thomas, Arno Gisinger: Im Bombenkrieg 1943 - 1945, Hayman-Verlag, Innsbruck

Neuerungen auf der Verbandskläranlage in Niederndorf

Der Stand der Technik macht gerade auch vor den Kläranlagen nicht halt. Die Kläranlage in Niederndorf ging zwar erst 1986 in Betrieb, aber die hohen Entsorgungskosten für den über die Kanäle zur Kläranlage gelangenden Müll zwangen die Verbandsgemeinden schier zu einem kleinen Umbau. Zu diesem Zweck wurden die Kläranlagen in Radfeld und später in Waidring sowie St. Jakob im Defreggental, wo bereits Filter - Stufenrechen und Waschpressen auf neuestem technischen Stande eingebaut sind, besichtigt, um sich ein Bild über die Notwendigkeit einer derartigen Umrüstung zu machen. Der Einbau eines neuen Filter - Stufenrechens und einer Waschpresse wurde dann nach Prüfung mehrerer Angebote und Beratung durch das Zivilingenieurbüro Sprenger von der Verbandsversammlung einstimmig beschlossen. Die Kosten hierfür belaufen sich auf S 600.000.—. Diese Investition war jedoch wegen der zwischenzeitlich besseren Technik, der Grobmaschigkeit des seinerzeit eingebauten Rechens und des Verschleißes beim bestehenden SIL - Filter wirtschaftlich unbedingt notwendig.

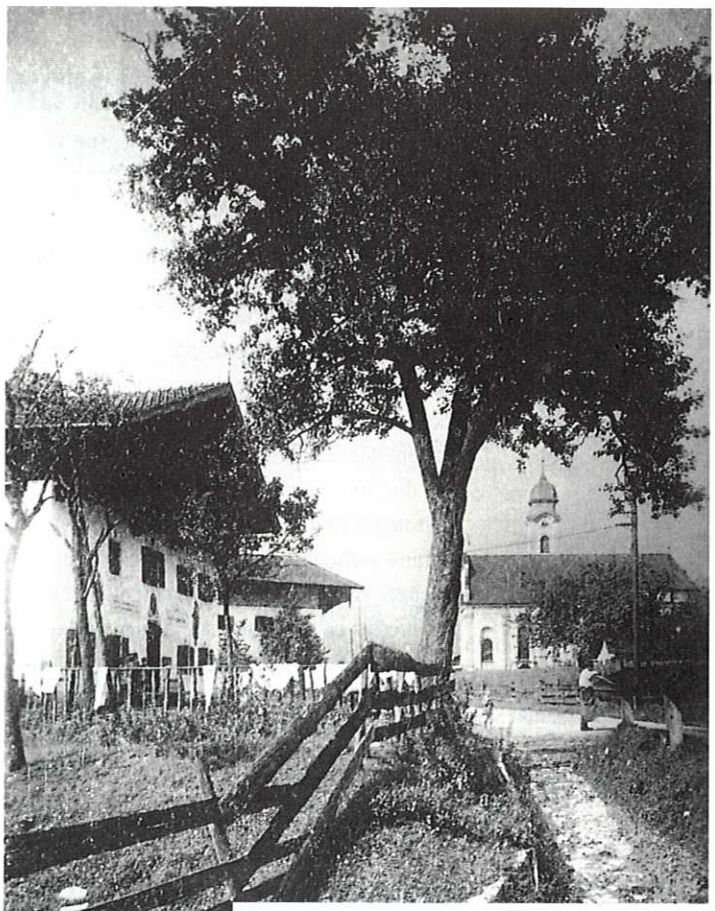
Bei dieser Gelegenheit wird nochmals dringend darauf hingewiesen, daß in die Kanäle nur Fäkalabwässer - **keinesfalls jedoch irgendwelcher Müll** - entsorgt werden dürfen.

Besichtigung der Kläranlage St. Jakob

Schätze der Dorfbild-chronik

Sollten Sie ebenfalls alte Aufnahmen zu Hause haben, stellen Sie sie bitte kurz dem Gemeindechronisten Dir. Georg Anker für eine Reproduktion zur Verfügung.
Sie erhalten Ihr Originalfoto wieder unversehrt zurück.

Herzlichen Dank.



Bilder von oben nach unten:

Beim Saliterer um 1920

Gasthaus Schanz 1903

Buchberger Jäger um 1900: stehend von links: Hagleitner, ?, Georg Ritzer; sitzend v.l. Sebastian Ritzer, Georg Schwaiger

Ebbs - Dorfansicht um 1930